

INHALT

BEITRÄGE

Die saarländische Wirtschaft im Jahr 1998 - Ein Jahresrückblick -	3
Europawahl und Kommunalwahlen am 13. Juni 1999 - So wählte das Saarland -	21
Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember 1998	25

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	27
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	33
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Dezember 1998	42
--	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	44
Mitteilungen des Amtes	44

Die saarländische Wirtschaft im Jahr 1998 - Ein Jahresrückblick -

Die saarländische Wirtschaft präsentierte sich 1998 zunächst in günstiger Verfassung. Aufgrund einer robusten Industriekonjunktur erreichte das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung in der ersten Jahreshälfte ein reales Wachstum von 3,0 % bei einer nominalen Zunahme um 4,6 %. Damit belegte das Saarland einen guten Mittelplatz im Reigen der Bundesländer. Schon im Vorjahr hatte die Saarwirtschaft mit plus 2,2 % den Anschluss an die bundesdurchschnittliche Entwicklung geschafft und konnte dann nach dem Jahreswechsel nochmals zulegen.

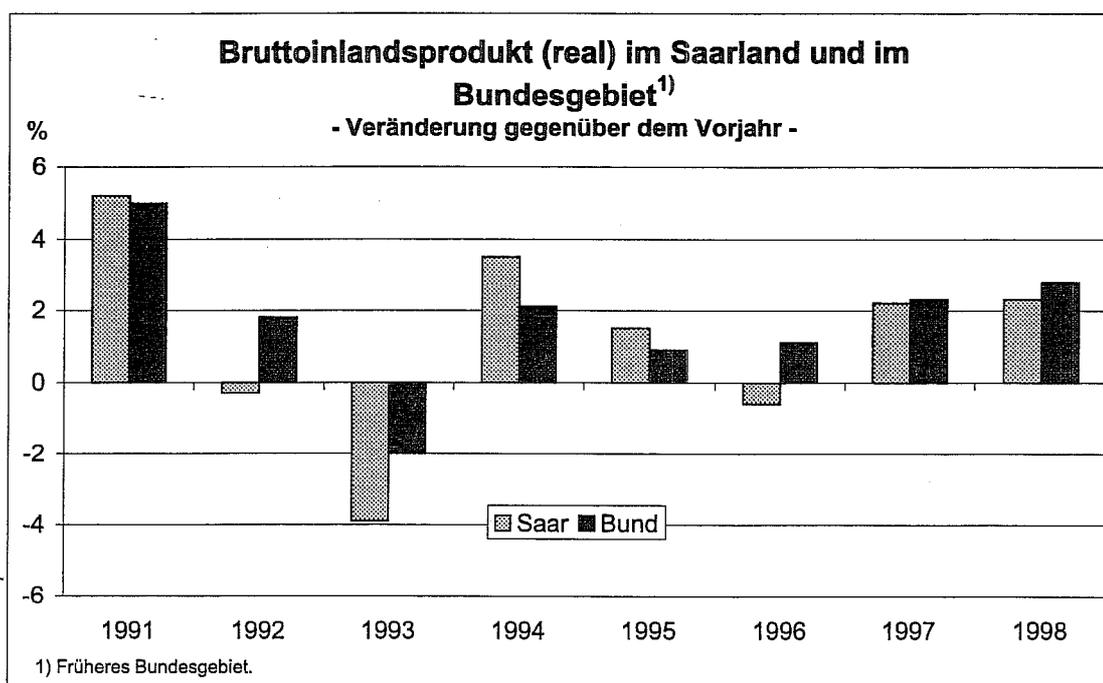
Die anfängliche Hochstimmung flaute jedoch im Jahresverlauf bundesweit wie auch im Saarland ab. Bereits im Sommer zeigten sich die ersten Wolken am Konjunkturhimmel, als die Auftragseingänge der Industrie nachließen und schließlich fast bis auf Vorjahresniveau abrutschten. Hauptsächlich betroffen waren die beiden großen Stützen der Saarindustrie, nämlich die Stahlherzeugung und die Fahrzeugproduktion. Gehörte die Auslandsnachfrage dieser Branchen in der ersten Jahreshälfte noch zu den Eckpfeilern der Industriekonjunktur, so wurde die Dynamik ihrer Kräfte im Herbst stark gedrosselt. Die rückläufige Stahlnachfrage und

die abwartende Haltung der Autokäufer aufgrund eines Modellwechsels in der Kfz-Herstellung schlugen bis zum Jahresende durch bis auf das Gesamtergebnis des Landes. So fielen die Zuwächse auch bei Produktion und Umsatz deutlich niedriger aus als noch zur Jahresmitte veranschlagt. Dennoch konnte die Zahl der Industriebeschäftigten erstmals seit fünf Jahren wieder leicht erhöht werden.

Das Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes belief sich 1998 nach dem gegenwärtigen Stand der Berechnungen auf 45,7 Milliarden DM. Gegenüber 1997 wurde eine Steigerung von real 2,3 % und nominal 4,0 % erzielt.

Im früheren Bundesgebiet insgesamt schritt die konjunkturelle Entwicklung real um 2,8 % und nominal um 3,9 % voran, während die neuen Bundesländer auf Wachstumsraten von real 2,0 % und nominal 1,8 % kamen.

Innerhalb der Saarwirtschaft konnte das Dienstleistungsgerwebe seine herausragende Stellung als Wachstumsmotor behaupten und seinen Beitrag zur Bruttowertschöpfung im Vergleich zu 1997 real um 4,9 % steigern. Das Produzierende Gewerbe (mit Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendem Gewerbe und Bauindustrie) erreichte ein reales Plus von 2,2 % und



der Bereich "Handel und Verkehr" + 2,6 %. Von den öffentlichen und privaten Haushalten gingen dagegen mit + 0,5 % kaum konjunkturelle Impulse aus.

Der saarländische Außenhandel verzeichnete 1998 bei den Importen eine Zunahme um 8,0 % auf fast 14 Milliarden DM. Die Exporte stiegen dagegen nur um 2,0 % auf gut 13 Milliarden DM an. Darin zeigt sich auch die oben skizzierte Nachfrageflaute aus dem Ausland aufgrund der rückläufigen Auftragseingänge bei der Industrie. Als Folge verblieb ein deutlich höheres Handelsbilanzdefizit als im Jahr 1997.

Erfreulich entwickelte sich der saarländische Arbeitsmarkt. Er zählte 1998 insgesamt 433 200 Erwerbstätige und erreichte mit einer Beschäftigtenzunahme um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr die höchste Steigerungsrate unter allen Bundesländern. Bundesweit gab es lediglich einen Stellenzuwachs um 0,1 %. Im Saarland arbeiten knapp 160 000 Erwerbstätige in den produzierenden Bereichen, gut 82 000 bei Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), 104 600 in Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes sowie 84 300 bei staatlichen und privaten Haushalten und Organisationen.

Die positive Beschäftigungsentwicklung im Saarland spiegelte sich entsprechend in der Arbeitslosenstatistik wider. Die zusätzliche Nachfrage nach Arbeitskräften reduzierte die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen bis zum Jahresende 1998 um 4 649 oder 8,3 % auf 51 488. Somit sank die Arbeitslosenquote binnen Jahresfrist von 13,5 % auf 12,2 % und hat dadurch ihren Abstand zur nationalen Quote von 10,9 % weiter verringert; auf Bundesebene ging die Zahl der Erwerbslosen gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % zurück und lag am Jahresende bei 4,2 Millionen.

40 % der saarländischen Arbeitssuchenden waren Frauen, bei 43 % aller Betroffenen währte die Erwerbslosigkeit bereits über ein Jahr. Die Zahl der offenen Stellen entwickelte sich parallel zum Arbeitslosenbestand und sank bis zum Jahresende um knapp 3 % auf 3 966. Die Kurzarbeit spielte mit 1 804 betroffenen Arbeitsplätzen keine wesentliche Rolle.

Bei den Verbraucherpreisen herrschte 1998 eine bemerkenswerte Tendenz zur Stabilität. Trotz der Mehrwertsteuererhöhung im April blieb die Preisentwicklung äußerst moderat und ließ im Vorjahresvergleich mit + 0,7 % nur geringe inflationäre Tendenzen erkennen. Dem Einzelhandel machten der harte Konkurrenzkampf und die weiterhin unzureichende Konsumnachfrage wohl doch noch sehr zu schaffen. Auffällige Verteuerungen ergaben sich allerdings infolge der gesetzlichen Sparmaßnahmen in der Gesundheitspolitik.

Die Gewerbeanzeigen informieren wie auch die Konkurse über die Veränderung der Märkte. 1998 gab es im Saarland rund 9 000 Anmeldungen von neuen Geschäftstätigkeiten und 6 700 Abmeldungen, in beiden Fällen weniger als im Vorjahr. 80 % der Anmeldungen waren Neuerrichtungen, und zwar überwiegend im Handel und in verschiedenen Dienstlei-

stungsbereichen. Diese Gewerbebezüge sind auch am häufigsten bei den Abmeldungen vertreten. Eine hohe Fluktuation kennzeichnet vor allem das Gastgewerbe. Da die meisten Geschäftsleute "klein" anfangen, entscheiden sich 80 % zunächst für die Rechtsform des Einzelunternehmens.

Nach dem Höchststand an Unternehmensinsolvenzen im Jahr 1997 zeichnete sich 1998 eine rückläufige Entwicklung ab. Insgesamt wurden im Saarland für 309 Unternehmen Konkursanträge gestellt, das waren 45 Fälle weniger als im Vorjahr. Niedrigere Insolvenzzahlen wurden aus allen Branchen gemeldet. Mit 90 Konkursen gab es die meisten Firmenzusammenbrüche wiederum im Baugewerbe, obwohl auch hier ihre Zahl um 10 zurückging. An zweiter Stelle lag der Handels- und Reparaturbereich mit 80 zahlungsunfähigen Unternehmen, wovon über die Hälfte auf den Einzelhandel entfielen. Nach einem Rückgang auf 51 Konkurse belegte das Verarbeitende Gewerbe den dritten Rang.

Auch im früheren Bundesgebiet nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ab, allerdings nur geringfügig um 0,7 %, so dass man derzeit eher von einer Beruhigung auf hohem Niveau als von einer grundlegenden Trendwende bei den Insolvenzen sprechen kann.

Diese gesamtwirtschaftlichen Fakten spielten sich 1998 vor dem demographischen Hintergrund ab, dass die Bevölkerungszahl des Landes durch die anhaltenden Geburtendefizite und Wanderungsverluste im Laufe des Jahres um 6 567 Personen oder 0,6 % auf 1 074 223 Einwohner zurückging.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Die zu Jahresbeginn einsetzende konjunkturelle Erholung verlor im Laufe des Jahres 1998 an Schwung. Die maßgeblichen Wirtschaftsindikatoren zeigten eine sich abschwächende Auftriebstendenz, was auf einen in der nächsten Zeit gemäßigten Konjunkturverlauf hinweisen könnte. Bei insgesamt verhaltener Auftragsentwicklung, aber noch durchweg als positiv zu beurteilender Produktionslage erhöhten sich Gesamtumsatz und Beschäftigung.

Die von den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Jahresverlauf 1998 insgesamt entgegengenommenen **Aufträge** lagen um 0,2 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Dabei zeigt sich ein deutlicher Einbruch bei den Aufträgen aus dem Ausland um 5,5 %, den die Inlandsnachfrage mit plus 4,6 % gerade auszugleichen vermochte. Zwei bedeutende Bereiche beeinflussten diese Entwicklung maßgeblich:

Zum einen bekam die Branche der "Metallerzeugung und -bearbeitung" die weltweite Abschwächung der Stahlkonjunktur zu spüren. Dabei verzeichneten die "Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)" Auftragseinbußen von 18,3 %;

Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe - ausgewählte Bereiche

Abteilung	Einheit	SAARLAND			Deutschland
		1997	1998	Veränderung in %	Veränderung in %
STEINKOHLBERGBAU					
Betriebe	Anzahl, MD	12	10	- 17,4	- 9,9
Beschäftigte	Anzahl, MD	13 350	12 350	- 7,5	- 7,1
Kohleförderung	1 000 t	7 372,1	7 226,4	- 2,0	- 11,3
Umsatz	Mio. DM	991,9	812,6	- 18,1	- 18,9
VERARBEITENDES GEWERBE					
Betriebe	Anzahl, MD	509	505	- 0,6	- 1,2
Beschäftigte	Anzahl, MD	92 614	94 410	+ 1,9	0,0
Auftragseingangsindex	1991=100	116,1	116,3	+ 0,2	+ 4,0
	Inland	101,2	105,9	+ 4,6	+ 4,7
	Ausland	143,4	135,5	- 5,5	+ 3,3
Nettoproduktionsindex	1991=100	108,8	114,9	+ 5,6	+ 5,8
Umsatz	Mio. DM	29 950,2	30 685,9	+ 2,5	+ 3,3
Ernährungsgewerbe					
Betriebe	Anzahl, MD	74	71	- 3,6	- 3,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	7 730	7 497	- 3,0	- 1,3
Nettoproduktionsindex	1991=100	134,5	135,2	+ 0,6	- 0,6
Umsatz	Mio. DM	2 377,5	2 294,7	- 3,5	- 1,3
Chemische Industrie					
Betriebe	Anzahl, MD	13	13	- 3,2	+ 0,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	891	957	+ 7,4	- 3,2
Auftragseingangsindex	1991=100	80,9	85,8	+ 6,1	- 2,7
Nettoproduktionsindex	1991=100	87,9	87,2	- 0,8	- 1,1
Umsatz	Mio. DM	362,4	377,6	+ 4,2	- 1,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren					
Betriebe	Anzahl, MD	23	24	+ 4,3	- 0,1
Beschäftigte	Anzahl, MD	5 499	5 975	+ 8,6	+ 2,0
Auftragseingangsindex	1991=100	101,7	112,0	+ 10,1	+ 3,6
Nettoproduktionsindex	1991=100	117,5	129,4	+ 10,1	+ 6,6
Umsatz	Mio. DM	1 315,8	1 440,9	+ 9,5	+ 3,6
Metallerzeugung und -bearbeitung					
Betriebe	Anzahl, MD	25	25	- 0,3	- 0,9
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 585	15 623	+ 0,2	- 0,2
Auftragseingangsindex	1991=100	105,1	90,8	- 13,6	- 4,5
Nettoproduktionsindex	1991=100	99,5	100,8	+ 1,3	+ 2,5
Umsatz	Mio. DM	4 305,6	4 592,8	+ 6,7	+ 2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen					
Betriebe	Anzahl, MD	98	99	+ 1,8	+ 0,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	11 162	11 548	+ 3,5	+ 3,0
Auftragseingangsindex	1991=100	85,7	96,1	+ 12,1	+ 6,8
Nettoproduktionsindex	1991=100	118,0	131,9	+ 11,7	+ 5,8
Umsatz	Mio. DM	3 129,9	3 244,1	+ 3,6	+ 6,5
Maschinenbau					
Betriebe	Anzahl, MD	86	89	+ 3,7	- 0,5
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 136	15 594	+ 3,0	- 0,5
Auftragseingangsindex	1991=100	144,6	146,1	+ 1,0	+ 2,3
Nettoproduktionsindex	1991=100	111,8	111,2	- 0,6	+ 5,6
Umsatz	Mio. DM	4 042,5	4 450,0	+ 10,1	+ 5,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen					
Betriebe	Anzahl, MD	13	13	-	+ 1,6
Beschäftigte	Anzahl, MD	17 392	18 632	+ 7,1	+ 5,8
Auftragseingangsindex	1991=100	137,8	142,1	+ 3,1	+ 11,9
Nettoproduktionsindex	1991=100	114,8	130,5	+ 13,7	+ 17,0
Umsatz	Mio. DM	9 462,7	9 404,7	- 0,6	+ 17,7
BAUWERBE					
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁾					
Beschäftigte	Anzahl, MD	12 758	12 189	- 4,5	- 5,4
Baugewerblicher Umsatz	Mio. DM	2 169,3	2 149,3	- 0,9	- 4,5
Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe (1. bis 4. Quartal)					
Beschäftigte	Anzahl, QD	4 204	3 784	- 10,1	- 4,0
Umsatz	Mio. DM	615,0	569,3	- 7,4	- 3,4

1) Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe.

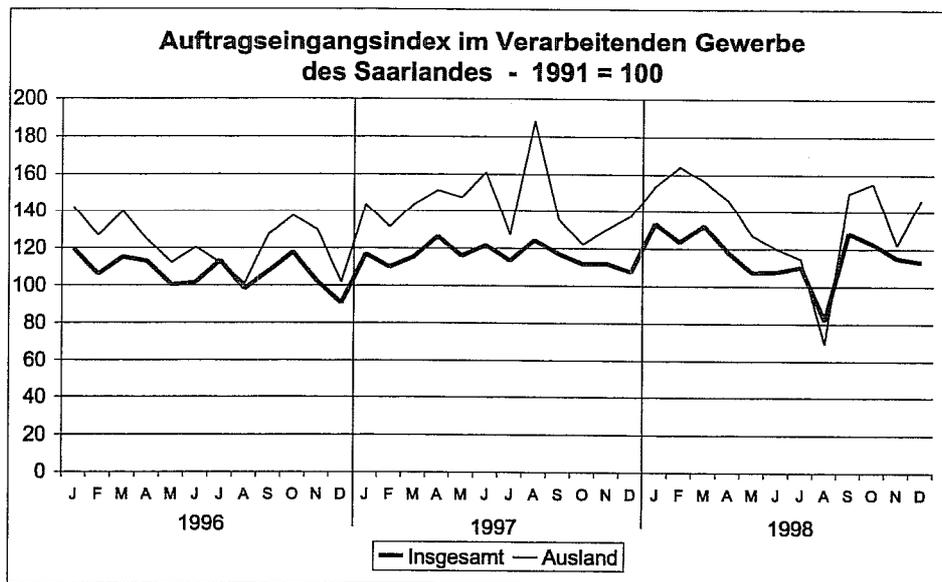
allein die Auslandsaufträge lagen um über ein Viertel (28,4 %) unter dem Vorjahresniveau.

Zum anderen wirkten sich ausbleibende Order aufgrund der Umstellung auf ein neues Produkt in der Fahrzeugindustrie zunächst negativ auf den Gesamtindex aus. Erst zum Jahresende verbesserte sich die Auftragslage wieder. Während die inländischen Bestellungen bei den "Herstellern von Kraftwagen und -teilen" noch deutlich über den Vorjahreswerten (+ 7,4 %) lagen, erreichten die Auslandsorders gera-

warenindustrie (+ 10,1 %) als auch von der Chemischen Industrie (+ 6,1 %) gemeldet.

Beim Maschinenbau kumulierten sich die Bestellungen noch zu einem Plus von 1,0 % gegenüber dem Auftragsvolumen des Jahres 1997. Dabei erhöhten sich die inländischen Aufträge um 8,4 %, während die Auslandsorder um 14,7 % zurückgingen.

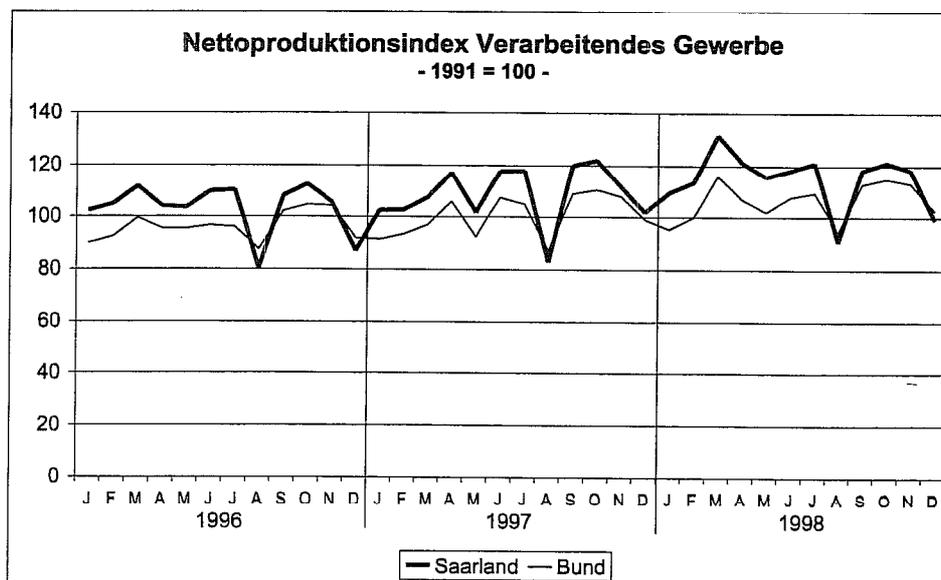
Ein wesentlich positiveres Bild zeigte sich bei der Betrachtung der **Produktion**. Der Produktionsindex für das Verarbeitende Gewerbe lag im Jahr 1998 mit durchschnittlich 114,9 Punkten



de wieder das Vorjahresniveau, nachdem sie in den ersten 10 Monaten noch ein Minus von 6,0 % aufwiesen.

Von einer guten Auftragslage berichteten die "Hersteller von Metallerzeugnissen". Ihr Auftragsvolumen überstieg die Vergleichswerte aus 1997 um 12,1 %. Positive Entwicklungen werden ebenso sowohl von der Gummi- und Kunststoff-

auf der Basis 1991 = 100 um 5,6 % über dem Vergleichswert des Jahres 1997. Unter Einschluss der Bereiche "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" (- 2,5 %) ergibt sich für die Industriebetriebe eine Produktionsentwicklung von plus 4,8 %. Berücksichtigt man auch die Entwicklung der "Energie- und Wasserversorgung" (+ 16,2 %) sowie den Teilbereich "Vorbe-



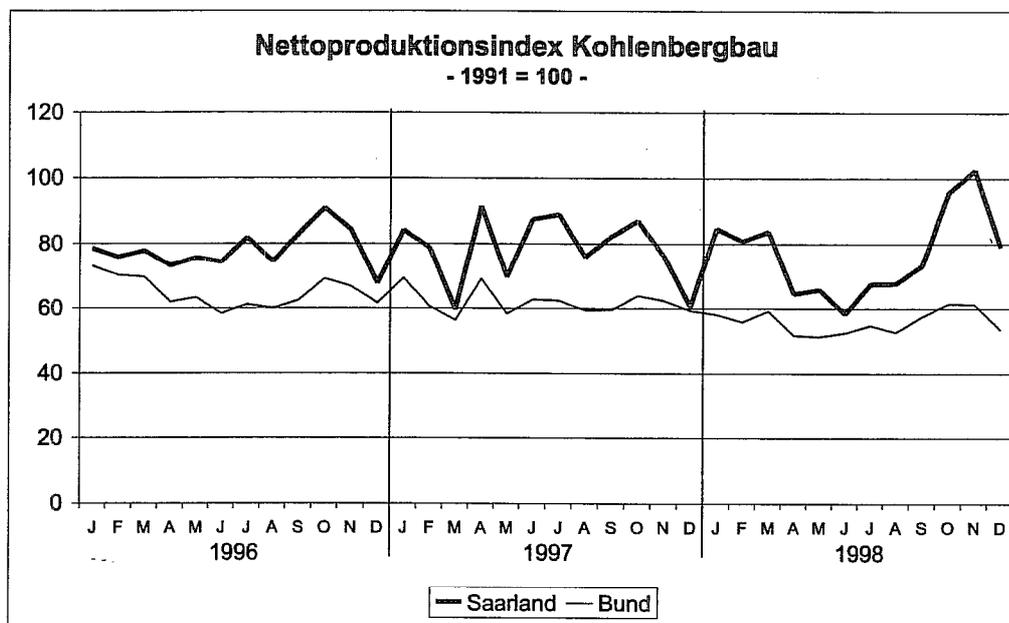
reitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau" aus dem Baugewerbe (- 7,9 %), dann errechnet sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt eine Erhöhung der Produktionstätigkeit im Jahr 1998 um 4,7 %.

Gewöhnlich treten zwischen Entgegennahme der Aufträge und den anschließenden Produktionsprozessen in Abhängigkeit vom Auftragsumfang time-lags ein. Deutlich trat dies bei der Metallerzeugungs- und -bearbeitungsbranche zu Tage. Während im Laufe des Berichtszeitraumes merklich Aufträge ausblieben, hatte sich der Produktionsausstoß noch um 1,3 % erhöht. Im dazugehörigen Stahlbereich "Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)" wurde die Produktion um 1,1 % erhöht. Aber auch in der Fahrzeugindustrie zog die Produktion mit einem Plus von 13,7 % gegenüber dem Vorjahr kräftig an. Gleichfalls hoch waren die Meldungen bei den "Herstellern von Metallerzeugnissen" mit + 11,7 %. Ein um 10,1 % höherer Output wurde bei den Be-

Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" ein Umsatzergebnis in Höhe von 31,6 Mrd. DM.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass mit der Gründung der DSK - Deutsche Steinkohle AG auch eine Neustrukturierung im saarländischen Bergbau erfolgte. Bis zum Juli 1998 wurden der Umsatz und ein Teil der Beschäftigten der dem saarländischen Bergbau zugeordneten Energieversorger noch dem Bergbaubereich zugerechnet. Ab Berichtsmonat August 1998 wird im Bergbau nur der in Bergbaubetrieben erwirtschaftete Umsatz ausgewiesen. Der Umsatz aus Eigenerzeugung ist von dieser Änderung nicht tangiert. Er hat sich um 7,8 % auf 574,3 Mio. DM im Betrachtungszeitraum verringert.

Die abgerechneten Leistungen der Betriebe in den Bereichen "Metallerzeugung und -bearbeitung" beliefen sich in 1998 auf 4,6 Mrd. DM. Knapp die Hälfte davon stammte aus dem Auslandsgeschäft. Dominierend ist hierbei ebenfalls die eisen-schaffende Industrie mit einem Umsatzplus von 9,2 % auf



trieben der "Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren" registriert.

Die Entwicklung im Bergbau ist wesentlich durch die besonderen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bestimmt. Die verwertbare Förderung lag im Jahr 1998 bei 7 226,4 Tsd. Tonnen. Die abgesetzte Menge betrug im gleichen Zeitraum 7 744,0 Tsd. Tonnen. Insgesamt verringerte sich der ermittelte Produktionsindex um 1,9 %.

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verbuchten im Jahr 1998 einen Umsatz von insgesamt 30,7 Mrd. DM. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 2,5 % übertroffen. Während das Inlandsgeschäft mit einer Zunahme um 5,8 % auf 19,5 Mrd. DM gut lief, reduzierte sich der Auslandsumsatz um 2,8 % auf 11,2 Mrd. DM. Für die Industrie errechnet sich unter

3,3 Mrd. DM. Zukünftig ist wohl aufgrund stark eingebrochener Aufträge mit einem deutlichen Umsatzrückgang zu rechnen, der nicht ohne Auswirkungen auf das Gesamtergebnis bleiben wird. In guter Verfassung zeigten sich auch die "Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren". Die erzielten Erlöse summierten sich auf 1,4 Mrd. DM (+ 9,5 %), wobei hier die Nachfrage seitens der Automobilindustrie prägend ist.

Auch der Maschinenbau profitierte von der allgemein boomenden Fahrzeugindustrie. Mit 4,4 Mrd. DM überstieg das Ergebnis das Vergleichsniveau um 10,1 %.

Die Umsatzentwicklung innerhalb der Gruppe "Hersteller von Kraftwagen und -teilen" war gegenläufig. Während durch einen Modellwechsel beim einzigen saarländischen Pkw-Produzenten der Umsatz vorübergehend einen Einbruch erfahren hat,

verzeichneten die Produzenten von Kraftwagenteilen steigende Umsätze. Per Saldo verfehlte dennoch die gesamte Gruppe "Hersteller von Kraftwagen und -teilen" mit einem Umsatz von 9,4 Mrd. DM das Vorjahresergebnis knapp um 0,6 %.

Die oben geschilderten positiven Entwicklungen wirkten sich günstig auf die **Beschäftigung** aus. Erstmals seit 1993 wurde im Jahr 1998 mit durchschnittlich 107 024 Beschäftigten in der saarländischen Industrie gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Plus von 0,7 % registriert. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Beschäftigten um 1,9 % auf durchschnittlich 94 410 Personen an.

Ein hoher Beschäftigtenzuwachs ist im Bereich der "Herstellung von Kraftwagen und -teilen" mit plus 7,1 % auf 18 632 beschäftigte Personen festzustellen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Neueinstellungen bei den Herstellern von Kfz-Teilen zurückzuführen.

In der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie erhöhte sich die Personalstärke um 8,6 % auf durchschnittlich 5 975 Beschäftigte. Die "Hersteller von Metallerzeugnissen" beschäftigten im Betrachtungszeitraum durchschnittlich 11 548 Personen, was einer Erhöhung um 3,5 % gegenüber dem Vergleichswert entspricht. Die eisenschaffende Industrie (EGKS) stockte ebenfalls zur Bewältigung der Aufträge ihr Personal um 2,9 % auf durchschnittlich 10 797 Personen auf.

Die Zahl der im saarländischen Bergbau nachgewiesenen Beschäftigten wird unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen (Gründung der DSK - Deutsche Steinkohle AG) mit nunmehr durchschnittlich 12 350 Personen ausgewiesen. Ein weiterer Personalabbau ist durch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch den Kohlekompromiss bestimmt sind und die zu einer weiteren

Grubenschließung im Saarland (Göttelborn/Reden) im Jahr 2000 führen werden, vorgezeichnet.

Entwicklungen im Vergleich Saarland/Bund sind im Bereich des Produzierenden Gewerbes der Übersichtstabelle zu entnehmen.

Es zeigen sich im Verarbeitenden Gewerbe insbesondere bei Beschäftigung und Produktion im Saarland noch etwas günstigere Ergebnisse als auf Bundesebene, während die Auftrags-eingänge aus dem In- und Ausland deutlich hinter die Bundesentwicklung zurückgefallen sind.

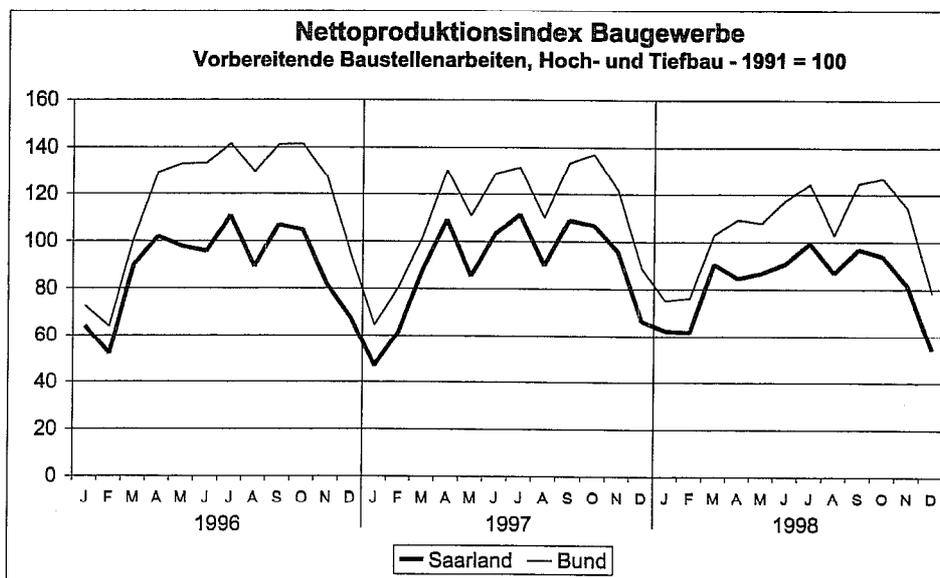
Energie

Die öffentlichen Kraftwerke meldeten für das Jahr 1998 eine Bruttostromerzeugung von 12,56 Mio. Megawattstunden (Mwh). Dies entspricht einer Zunahme von 24,5 % gegenüber dem Vorjahr, in dem Kraftwerke vorübergehend zu Revisionszwecken abgeschaltet waren. Die heimische Steinkohle war mit 11,9 Mio. Mwh oder einem Anteil von rund 92 % wichtigster Energieträger. Die regenerativen Energieträger, denen in der politischen Diskussion eine immer größer werdende Aufmerksamkeit zuteil wird, trugen mit 187 000 Mwh zur Bruttostromerzeugung bei. Dies war gut doppelt soviel (+ 116,8 %) wie im Jahr zuvor.

Unter Berücksichtigung der Einspeisung der Industriekraftwerke im Umfang von 4 138 Mwh in das öffentliche Netz und der Nettostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke standen dem öffentlichen Netz insgesamt 11,5 Mio. Mwh zur Verfügung. Nach Einbeziehung der Stromlieferungen und Strombezüge über die Landesgrenzen wurden im Jahr 1998 7,3 Mio. Mwh Strom im Saarland verbraucht. Damit wurde der Vergleichswert des Vorjahres um 2,3 % unterschritten.

Baugewerbe

Die Lage im saarländischen Baugewerbe scheint sich teilweise entspannt zu haben. Für das Jahr 1998 zeigten die Auftragsein-



gänge im Bereich **Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau** eine positive Tendenz auf.

Mit insgesamt 1,56 Mrd. DM überstieg das Auftragsvolumen den vergleichbaren Vorjahreswert um 8,5 %. Während im Hochbau das Auftragsvolumen mit 762 Mio. DM um 2,0 % höher lag, profitierte der Tiefbau von einer Steigerung um 15,5 % auf rund 800 Mio. DM. Die erteilten Aufträge aus dem Saarland blieben mit 1,1 Mrd. DM um 1,6 % unter Vorjahresniveau, die aus den übrigen Bundesländern erhöhten sich um nahezu die Hälfte auf 428 Mio. DM.

Der baugewerbliche Umsatz betrug 2,1 Mrd. DM und lag damit geringfügig unter Vorjahresniveau (- 0,9 %). Der Umsatzrückgang im Hochbau um 3,1 % auf 1,3 Mrd. DM ist überwiegend auf Einbrüche im gewerblichen und industriellen Hochbau (- 6,8 %) zurückzuführen. Die Umsätze aus dem Wohnungsbau gingen ebenfalls um 2,2 % auf 549 Mio. DM zurück. Die im Tiefbau erzielten Umsätze übertrafen dagegen das Vorjahresergebnis um 2,4 %, was sich insbesondere auf die Entwicklung beim sonstigen Tiefbau (+ 17,7 %) zurückführen läßt.

Noch nicht verbessert hat sich die Beschäftigungssituation. Die im Berichtszeitraum erbrachten Arbeitsstunden lagen um 5,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Mit durchschnittlich 12 189 Personen reduzierte sich der Beschäftigtenstand um weitere 4,5 %.

Im Bereich **Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe** ist die Talsohle noch nicht durchschritten. Mit einem Gesamtumsatz von 596,3 Mio. DM im Jahr 1998 wurde das Vergleichsergebnis des Vorjahres um 7,4 % verfehlt. Die Zahl der Beschäftigten sank deutlich um 10,9 % auf durchschnittlich noch 3 784 Personen. Eine positive Ausnahme bildete unter anderem das Maler- und Lackierergewerbe. Hier nahm die Beschäftigung um 10,1 % zu, der Umsatz stieg um 3,1 %.

Baugenehmigungen

Die erteilten Baugenehmigungen sind ein geeigneter Indikator für das künftige Baugeschehen. Im Jahresverlauf 1998 erteilten die Bauaufsichtsbehörden Genehmigungen für 2 219 Wohnungsneubauten. Dies waren 73 Bauvorhaben mehr als im Jahr 1997. Die Anzahl der darin ausgewiesenen Wohnungen reduzierte sich allerdings um 1,0 % auf 3 915. Mit 435 300 Quadratmetern Wohnfläche und 1,05 Mrd. DM veranschlagten Kosten wurden die Vergleichswerte um 3,3 % bzw. 3,4 % übertroffen.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen insgesamt, einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, ging um 3,1 % auf 4 814 zurück. In den 233 neuen Drei- und Mehrfamilienhäusern sind 1 497 Wohnungen geplant, das sind 8,8 % weniger als vor einem Jahr. Dagegen hat sich die Zahl der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern um 4,6 % auf 2 418 erhöht.

Die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude stieg gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel auf 407 Bauvorhaben an. Das geplante Bauvolumen lag dabei jedoch mit 2,2 Mio. Kubikmetern umbauten Raumes um 8,2 % unter Vorjahresniveau. Die Baukosten waren mit 593,6 Mio. DM veranschlagt. Das Vergleichsergebnis des Vorjahres betrug noch 707 Mio. DM.

Handwerk

Die saarländischen Handwerksunternehmen schlossen das Berichtsjahr 1998 mit durchweg zufriedenstellenden Ertragsergebnissen ab. Mit einem Umsatzplus von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr konnte das Ausgangsniveau aus der letzten Handwerkszählung (1994=100) um einen Indexpunkt überschritten werden.

Die zum Verarbeitenden Gewerbe zählenden Handwerksunternehmen konnten insgesamt ihren **Umsatz** um 0,7 % ausweiten, was auf die gute Geschäftsentwicklung bei den Herstellern von Metallerzeugnissen (+ 11,1 %) und bei den Handwerkern der Möbel-, Schmuck- und Sportgeräteherstellung (+ 16,5 %) zurückzuführen war. Die übrigen Handwerker im Verarbeitenden Gewerbe mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Im Bereich des Handels übertrafen die erzielten Erlöse die des Vorjahres um 4,5 %. Insbesondere ließen sich im "Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern" Umsatzsteigerungen in Höhe von 15,2 % feststellen. Bei den Dienstleistungshandwerkern hob sich das Gebäudereinigerhandwerk mit + 7,8 % deutlich hervor. Im Bauhandwerk lagen die Umsätze dagegen um 2,5 % unter Vorjahresniveau.

Die **Beschäftigtenzahlen** lagen auf der Höhe des vergangenen Jahres (+ 0,1 %), aber allerdings noch um 4,2 Punkte unterhalb des Basisniveaus der Handwerkszählung (30.9.1994 = 100). Während im Baugewerbe der Beschäftigtenabbau noch ein Minus von 4,4 % auswies, konnten die Handwerksunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt ihren Personalbestand knapp halten (- 0,2 %). Im Handels- und Dienstleistungsbereich konnte dagegen die Personalstärke um 2,8 % aufgestockt werden.

VERKEHR

Kraftfahrzeugbestand

Im Jahr 1998 wurden im Saarland 59 041 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das sind 4 % mehr als im Vorjahr. Rund 86 % oder 50 778 waren Personenwagen, darunter 50 753 Autos, die als schadstoffreduziert eingestuft waren.

Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes hat sich der Kraftfahrzeugbestand an der Saar von 1997 bis 1998 um 9 363 Einheiten oder 1,4 % auf 690 338 weiter erhöht. Im übrigen Bundesgebiet stieg der Kfz-Bestand innerhalb eines Jahres um 1,5 % auf 49,8 Mio. Fahrzeuge. Hinsichtlich seiner Kfz- bzw.

BEITRÄGE

Pkw-Dichte, d.h. Zahl der Fahrzeuge bezogen auf 1 000 Einwohner, lag das Saarland mit 641 Kfz bzw. 549 Pkw's deutlich über dem Durchschnitt von 607 bzw. 509 für ganz Deutschland. Mit einem Bestandszuwachs von 4 377 Fahrzeugen oder 10,2 % auf 47 150 wiesen die Krafträder innerhalb eines Jahres die höchste Zuwachsrate auf. Der Pkw-Bestand stieg um 3 481 Fahrzeuge oder 0,6 % auf 590 764 Einheiten an.

Personenverkehr

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr wurden im Jahr 1998 von den 53 größeren Unternehmen mit mindestens 6 Bussen 100,2 Mio. Personen befördert, das sind 12,5 % mehr Beförderungsfälle als im Jahr 1997. Die Beförderungsleistungen nahmen um 9,1 % auf rund 1,3 Mrd. Personenkilometer zu. Die Einnahmen der berichtspflichtigen Verkehrsunternehmen stiegen um 10,7 % auf 172 Mio. DM. Die Zuwachsraten waren u. a. bedingt durch die Inbetriebnahme der Saarbahn und eine geänderte Zuordnung der Ergebnisse nach dem Hauptsitz der Unternehmen.

Binnenschifffahrt

In den Häfen des Saarlandes, Saarlouis-Dillingen, Merzig und Perl (Mosel), kamen im Zeitraum Januar bis Dezember 1998 1 705 Schiffe beladen an. Das sind 2,7 % weniger Schiffsankünfte als im Vorjahr. Gleichzeitig verließen 491 be-

ladene Schiffe die Häfen, das entspricht einem Rückgang bei den Abgängen von 12,5 %. Die gelöschte Tonnage - überwiegend bestehend aus Eisenerzen, Steinkohle und Mineralölerezeugnissen - stieg um 6,3 % innerhalb Jahresfrist auf 2,8 Mio. Tonnen an. Die Abgangstonnage in Richtung Mosel und Rhein unterschritt mit insgesamt 713 000 Tonnen das Vorjahresergebnis um 7,1 %. Verladen wurden überwiegend Erzeugnisse der Eisenschaffenden Industrie wie Stahlbleche in Tafeln und Stahlhalbzeug.

Luftverkehr

Im Jahr 1998 registrierte der Flughafen Saarbrücken-Ensheim mit rund 20 800 Flugbewegungen kaum weniger Starts und Landungen als im Vorjahr. Die Zahl der Fluggäste lag mit rund 420 000 um 21,6 % höher als 1997.

Insbesondere im Charterverkehr wurde eine deutliche Zunahme beobachtet. Mit 280 000 Charterfluggästen wurden ca. 6 % mehr Urlauber am Flughafen abgefertigt. Die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr belief sich 1998 auf rund 106 000.

HANDEL UND GASTGEWERBE

Außenhandel

Im Jahr 1998 zeigte sich im saarländischen Außenhandel eine insgesamt positive Entwicklung. So wurden Güter im Wert von 13,9 Mrd. DM aus dem Ausland bezogen und Güter im Wert von

Außenhandel im Saarland im Jahr 1998 nach ausgewählten Warengruppen

Warengruppe	1998 in Mio. DM	Veränderung gegenüber	Anteil an Gesamtein-
		1997	bzw. -ausfuhr
		%	
- Einfuhr -			
Kraftfahrzeuge	6 358,2	- 0,1	+ 45,6
Maschinen aller Art	1 021,3	+ 36,9	+ 7,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	991,5	+ 34,9	+ 7,1
Schuhe aus Leder u. a. Lederwaren	394,5	+ 0,3	+ 2,8
Fleisch und Fleischwaren	390,3	+ 6,9	+ 2,8
Blech aus Eisen	388,5	+ 22,3	+ 2,8
Sonstige Eisenwaren	310,1	+ 14,3	+ 2,2
Obst und Gemüse	277,6	+ 2,7	+ 2,0
Stab- und Formeisen	257,9	+ 89,2	+ 1,8
Steinzeug-, Ton-, Porzellanerzeugnisse	244,2	+ 41,1	+ 1,8
Textilwaren	237,1	+ 11,5	+ 1,7
Kautschukwaren	228,1	- 9,5	+ 1,6
Einfuhr insgesamt	13 943,1	+ 8,0	+ 100,0
- Ausfuhr -			
Kraftfahrzeuge	5 656,1	+ 0,3	+ 43,3
Maschinen aller Art	1 820,9	+ 9,7	+ 14,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	755,7	+ 15,9	+ 5,8
Blech aus Eisen	701,5	- 0,4	+ 5,4
Draht aus Eisen	618,5	- 0,9	+ 4,7
Kautschukwaren	410,2	- 2,2	+ 3,1
Sonstige Eisenwaren	404,9	- 7,7	+ 3,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	328,1	+ 2,0	+ 2,5
Kunststoffe	245,1	+ 17,6	+ 1,9
Stab- und Formeisen	204,1	+ 9,8	+ 1,6
Ausfuhr insgesamt	13 049,4	+ 2,0	+ 100,0

13,1 Mrd. DM auf ausländischen Märkten verkauft. Der Wert der Importe hat sich damit um 8,0 % und der der Exporte um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das Handelsvolumen aus Im- und Exporten stieg gegenüber dem Jahr 1997 um 5,1 % weiter an. Aufgrund der verstärkten Importtätigkeit weist die Handelsbilanz mit 894 Mio. DM einen höheren Einfuhrüberschuss als im Vorjahr mit 115 Mio. DM aus.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland wurden 1998 insgesamt Waren im Wert von 814,0 Mrd. DM importiert und im Wert von 950,1 Mrd. DM exportiert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Einfuhren um 5,4 % und die Ausfuhren um 6,9 %. Die Handelsbilanz schloss mit einem Ausfuhrüberschuss von 136,1 Mrd. DM gegenüber 116,5 Mrd. DM im Jahr 1997 ab.

Mit 12,6 Mrd. DM entfielen über neun Zehntel der Importe des Saarlandes auf Waren der gewerblichen Wirtschaft und nur knapp ein Zehntel auf Güter der Ernährungswirtschaft. Für die Importe der gewerblichen Wirtschaft ergab sich im abgelaufenen Jahr eine Zuwachsrate von 8,7 %. Die Kfz-Importe hielten sich mit 6,4 Mrd. DM auf dem hohen Vorjahresniveau und machten fast 46 % der gesamten Auslandsbezüge aus, wovon 60 % aus dem Nachbarland Frankreich kamen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bezüge statistisch dem Bundesland zugeordnet werden, in dem der Importeur seinen Sitz hat, unabhängig davon, in welchem Bundesland letztendlich die Ware abgesetzt wird.

Neben den Kraftfahrzeugen bilden Maschinen aller Art und die elektrotechnischen Erzeugnisse mit sehr hohen Zuwachsraten von 37 % bzw. 35 % auf Warenwerte von 1 021 Mio. DM bzw. 991 Mio. DM Schwerpunkte bei den Einfuhren.

Während die Importe von Nahrungsmitteln, insbesondere von Fleisch- und Fleischwaren mit 390 Mio. DM, weiter zu-

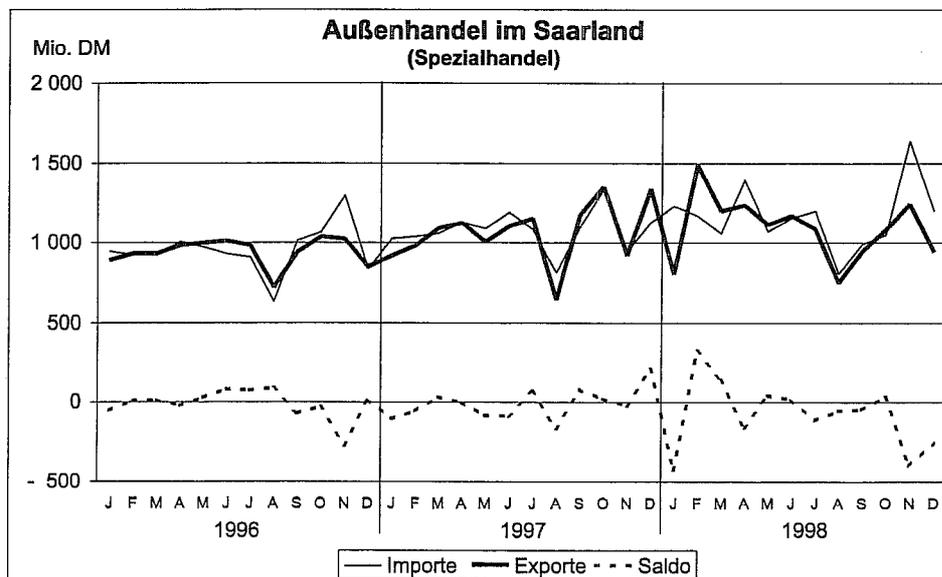
nahmen, gingen die Importe von Kautschukwaren auf 228 Mio. DM oder um 9,5 % zurück.

Die Exporte der Gewerblichen Wirtschaft verbesserten sich um 2,6 % auf 12,7 Mrd. DM. Während die Rohstoffexporte (+ 0,3 %) stagnierten, verzeichneten sowohl die Halbwarenexporte (+ 9,9 %) als auch die Fertigwarenlieferungen (+ 2,4 %) positive Zuwachsraten gegenüber 1997.

Auch auf der Lieferseite machten die Kfz-Exporte über 43 % des Warenaustausches des Saarlandes aus. Sie lagen mit 5,7 Mrd. DM um 17,5 Mio. DM oder 0,3 % über dem Vorjahreswert. Auch die Ausfuhren von Maschinen aller Art von 1,8 Mrd. DM und von elektrotechnischen Erzeugnissen mit 756 Mio. DM verbesserten sich weiter um 161 Mio. DM bzw. 104 Mio. DM oder 9,7 % bzw. 15,9 %. Die heimische Eisenschaffende Industrie setzte 1998 mit 702 Mio. DM um 0,4 % weniger Blech aus Eisen und mit 619 Mio. DM um 0,9 % weniger Draht aus Eisen auf ausländischen Märkten ab. Dagegen übertraf die Auslandsnachfrage nach Stab- und Formeisen mit 204 Mio. DM die des Vorjahres um knapp ein Zehntel. Die Lieferungen von sonstigen Eisenwaren gingen dagegen innerhalb Jahresfrist um 7,7 % auf 405 Mio. DM weiter zurück.

Frankreich bleibt weiterhin der wichtigste Handelspartner der saarländischen Wirtschaft. 46 % der Bezüge im Gesamtwert von 6,4 Mrd. DM kamen aus Frankreich, und 24 % der Ausfuhren im Wert von 3,1 Mrd. DM waren für den französischen Markt bestimmt.

Die Frankreichbezüge, die zu drei Fünfteln wiederum aus Kfz-Einfuhren bestanden, stiegen 1998 um 2,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Lieferungen der saarländischen Exportwirtschaft nach Frankreich erhöhten sich dagegen um 13,5 %. Nach wie vor ist der Warenaustausch mit Frankreich mit einem Passivsaldo von 3,3 Mrd. DM (Vorjahr 3,5 Mrd. DM) wegen des Übergewichts der für den bundesdeutschen Markt bestimmten Kfz-Importe ungleichgewichtig.



Außenhandel des Saarlandes nach Hauptimport- bzw. -exportländern

Länder	1998	Veränderung gegenüber 1997		Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr
	Mio. DM		%	
Hauptimportländer des Saarlandes				
Importe insgesamt	13 943,1	+ 1 033,4	+ 8,0	+ 100,0
EU-Länder	12 128,8	+ 678,7	+ 5,9	+ 87,0
Frankreich	6 398,0	+ 180,0	+ 2,9	+ 45,9
Spanien	1 509,8	+ 55,9	+ 3,8	+ 10,8
Vereinigtes Königreich	1 485,7	+ 105,1	+ 7,6	+ 10,7
Belgien-Luxemburg	915,9	+ 89,2	+ 10,8	+ 6,6
Italien	747,0	+ 42,5	+ 6,0	+ 5,4
Niederlande	362,8	+ 78,0	+ 27,4	+ 2,6
Portugal	327,3	+ 83,6	+ 34,3	+ 2,3
Vereinigte Staaten	242,9	+ 70,9	+ 41,2	+ 1,7
Dänemark	170,0	+ 7,1	+ 4,4	+ 1,2
Schweiz	164,1	+ 30,3	+ 22,6	+ 1,2
China	134,0	- 10,6	- 7,3	+ 1,0
Brasilien	138,9	+ 22,1	+ 18,9	+ 1,0
Hauptexportländer des Saarlandes				
Exporte insgesamt	13 049,4	+ 254,7	+ 2,0	+ 100,0
EU-Länder	9 933,2	+ 914,9	+ 10,1	+ 76,1
Frankreich	3 066,1	+ 365,3	+ 13,5	+ 23,5
Vereinigtes Königreich	2 046,0	+ 669,3	+ 48,6	+ 15,7
Italien	1 254,0	- 379,9	- 23,3	+ 9,6
Belgien-Luxemburg	797,2	+ 61,5	+ 8,4	+ 6,1
Niederlande	730,1	+ 52,4	+ 7,7	+ 5,6
Spanien	647,6	+ 94,1	+ 17,0	+ 5,0
Österreich	515,7	+ 46,3	+ 9,9	+ 4,0
Vereinigte Staaten	502,4	- 167,1	- 25,0	+ 3,8
Schweden	459,8	- 37,0	- 7,4	+ 3,5
Schweiz	314,5	- 0,5	- 0,2	+ 2,4
Tschechische Republik	235,4	3,5	1,2	1,8
Brasilien	148,3	+ 49,8	+ 50,6	+ 1,1

Aus den EU-Ländern, d.h. im innergemeinschaftlichen Handel, bezog das Saarland mit einem Warenwert von 12,1 Mrd. DM um 5,9 % mehr Güter und lieferte mit 9,9 Mrd. DM um 10,1 % deutlich mehr Waren in die Gemeinschaft. Aus der Gemeinschaft bezog die saarländische Wirtschaft 87 % ihrer Importe, und 76 % aller Exporte gingen in die Mitgliedsstaaten.

Neben Frankreich ist das Vereinigte Königreich mit einem Importanteil von 10,7 % und einem Exportanteil von 15,7 % ein sehr bedeutender Handelspartner der saarländischen Wirtschaft geworden; so haben sich die Exporte in dieses Land um 49 % erhöht, die Importe stiegen um 7,6 %. Auch Spanien, Italien und die Benelux-Länder betreiben einen regen Handel mit dem Saarland. Spanien wurde damit vor allem aufgrund von Automobilimporten auf der Einfuhrseite neben dem Vereinigten Königreich zum dritt wichtigsten Handelspartner.

Großhandel

Die Umsätze im saarländischen Großhandel bewegten sich im Jahr 1998 nominal etwa auf Vorjahresniveau (- 0,1 %). Bei leicht rückläufigen Großhandelspreisen sind die Umsätze real mit plus 0,8 % etwas stärker gestiegen. Nach einer rück-

läufigen Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahre mussten die saarländischen Großhändler damit ein weiteres umsatzschwaches Geschäftsjahr hinnehmen.

Vergleichsweise günstig war die Geschäftsentwicklung wie bereits 1997 noch in der Gruppe des Großhandels mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen, die ihre Erlöse nominal um 2,9 % und in Preisen von 1991 um 2,3 % verbessern konnte. Immerhin entfielen etwa 15 % des Großhandelsumsatzes auf diese Branche.

Für die Großhandelsbetriebe ohne die Kfz-Branche gingen die Umsätze bis Ende Dezember 1998 nominal um 0,8 % zurück, stiegen real aber noch um 0,8 % an. Innerhalb dieses Bereiches schnitt der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör mit einem Umsatzplus von 14,2 % bzw. real von 15,0 % wie im Vorjahr überdurchschnittlich ab. Dagegen hatte unter anderem der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen einen nominalen Umsatzrückgang von 7,8 % und real von 4,9 % zu verzeichnen. Auch im Nahrungsmittel-, Getränke und Tabakwarengroßhandel sowie im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren waren Umsatzverschlechterungen zu beobachten.

Der insgesamt schwachen Umsatzentwicklung entsprechend wurden 1998 durchschnittlich 1,3 % weniger Personen als 1997 beschäftigt. Dabei nahm die Zahl der Vollbeschäftigten um

**Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Großhandel des Saarlandes
nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)**

Nr.	Großhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte 1998 gegenüber 1997		Veränderung der Beschäftigtenzahl 1998 gegenüber 1997		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	insgesamt	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	+ 2,9	+ 2,1	- 6,5	- 6,8	+ 3,3
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 1,5	+ 1,8	+ 4,7	+ 4,5	+ 6,1
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	+ 7,2	+ 7,5	+ 4,3	+ 2,8	+ 14,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	+ 2,9	+ 2,3	- 2,3	- 3,0	+ 6,9
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 0,2	- 0,3	+ 1,2	+ 0,1	+ 5,3
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 3,7	- 2,2	+ 2,7	- 1,0	+ 17,0
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 9,1	+ 8,7	- 5,0	- 7,7	+ 3,8
51.5	Gh. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	- 7,8	- 4,9	- 3,1	- 4,2	+ 7,6
51.6	Gh. mit Maschinen Ausrüstungen und Zubehör	+ 14,2	+ 15,0	+ 0,2	+ 1,0	- 4,7
51.7	Sonstiger Großhandel	+ 3,8	+ 4,4	+ 6,2	+ 2,6	+ 11,8
51	Großhandel	- 0,8	+ 0,8	- 1,2	- 3,4	+ 8,6
	Großhandel einschließlich Kfz-Großhandel	- 0,1	+ 1,0	- 1,3	- 3,3	+ 8,6

3,3 % ab, während mit einem Plus von 8,6 % deutlich mehr Teilzeitbeschäftigte gezählt wurden.

Auf Bundesebene lag der Umsatz der Großhandelsunternehmen im Jahr 1998 nominal um 1,3 % und real um 4,2 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Am besten schnitten die Großhändler mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (nominal + 9,5 %; real + 12,5 %) und die Grossisten mit Kraftfahrzeugen (+ 8,4 %; + 7,6 %) ab.

Einzelhandel

Im Jahr 1998 zeigte sich keine Belebung der Nachfrage nach Konsumgütern im saarländischen Einzelhandel. Den Einzelhändlern gelang es auch nicht, die Erhöhung der Mehrwertsteuer an die Konsumenten weiterzugeben. Die Umsätze, die im wesentlichen den privaten Verbrauch widerspiegeln, lagen nominal um 0,8 % und real um 0,5 % über denen des Jahres 1997.

Während sich im Vorjahr die Verkaufserlöse des Handels mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und die der Tank-

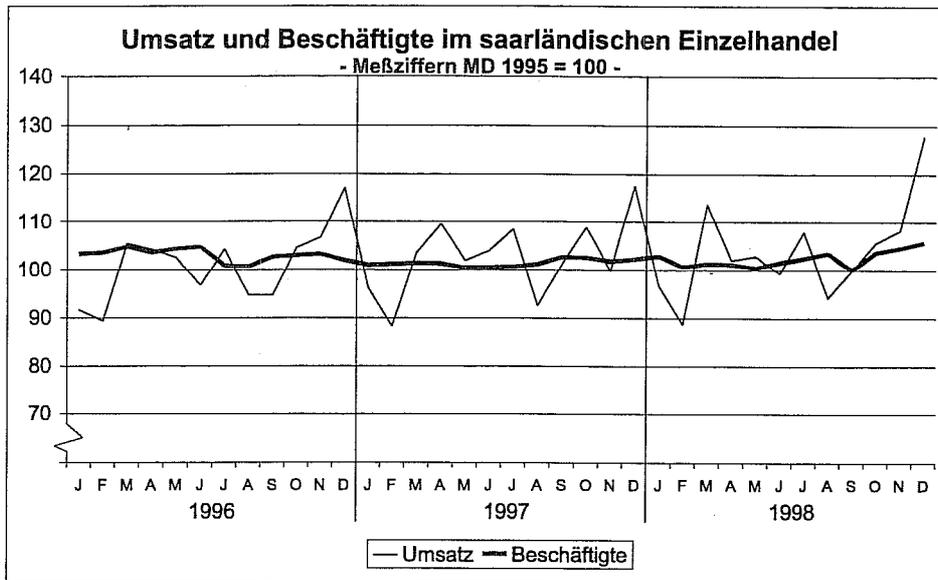
stellen (nominal: + 11,1 %; real: + 11,8 %) deutlich im Plus befanden, wurden 1998 kaum noch Verbesserungen (+ 1,6 %; - 0,6 %) erreicht.

Auch die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art - hierzu zählen die Großeinkaufsstätten wie Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Supermärkte - verlief mit einer nominalen Zuwachsrate von + 1,7 % und einer realen Veränderung von + 0,9 % der Kaufkraft der Konsumenten folgend sehr mäßig. Auf diesen Handelssektor konzentriert sich gut ein Drittel aller Einzelhandelsumsätze an der Saar. Besser liefen die Geschäfte nur bei den Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln (+ 4,6 %; + 3,1 %).

Der sonstige Facheinzelhandel hatte insgesamt eine stagnierende Umsatzentwicklung zu verzeichnen (+ 0,5 %; - 0,0 %). Schwach war die Nachfrage nach Textilien, Bekleidung, Schuhen und insbesondere auch nach Möbeln. Der Brennstoffhandel vom Lager (- 30,4 %; - 19,1 %) machte schlechtere Geschäfte als noch im Vorjahr. Dagegen verbuchte der Einzelhandel mit

**Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Einzelhandel des Saarlandes
nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)**

Nr.	Einzelhandel mit ...	Veränderung der Umsatzwerte 1998 gegenüber 1997		Veränderung der Beschäftigtenzahl 1998 gegenüber 1997		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	insgesamt	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	+ 2,0	+ 0,9	+ 2,1	+ 2,0	+ 3,0
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 3,4	+ 3,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 6,0
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	- 14,1	- 14,9	+ 7,4	+ 7,7	+ 7,1
50.5	Tankstellen	- 6,0	- 5,2	- 3,7	+ 10,3	+ 11,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,6	- 0,7
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,4	- 1,4	+ 1,7
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	- 4,3	- 5,2	+ 0,3	+ 0,5	- 0,0
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln in Verkaufsräumen	+ 4,6	+ 3,1	+ 3,3	- 1,2	+ 7,8
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	+ 0,5	- 0,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 2,4
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchswaren (in Verkaufsräumen)	- 3,7	- 4,2	- 3,9	- 16,0	+ 234,7
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 8,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,6	- 0,4
52	Einzelhandel (ohne Einzelhandel mit Kfz und Tankstellen)	+ 0,6	- 0,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,2
	Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel, Tankstellen	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,6	+ 2,1



Bau- und Heimwerkerbedarf noch ein Plus von nominal 2,4 % bzw. real 0,5 %. Das Baumarkt-Geschäft ist allerdings schwieriger geworden.

Die Kunden halten sich beim Heimwerken und Sanieren deutlich zurück. Die flauere Inlandskonjunktur, die anhaltenden Einsparungsbemühungen, die stagnierenden bis rückläufigen Nettoeinkommen und der zunehmende Preisdruck sind Gründe für die verhaltene Umsatzsteigerung auch in diesen Bereichen. Die Saarländer - wie alle Deutschen - schauen mehr denn je auf die Mark. Offensichtlich werden jedoch beim Jahresurlaub und bei der Anschaffung und Wartung von Kraftfahrzeugen die geringsten Abstriche gemacht. Ein Indiz hierfür ist die gestiegenen Zahl der Charterflüge und die gute Lage in der Kfz-Branche.

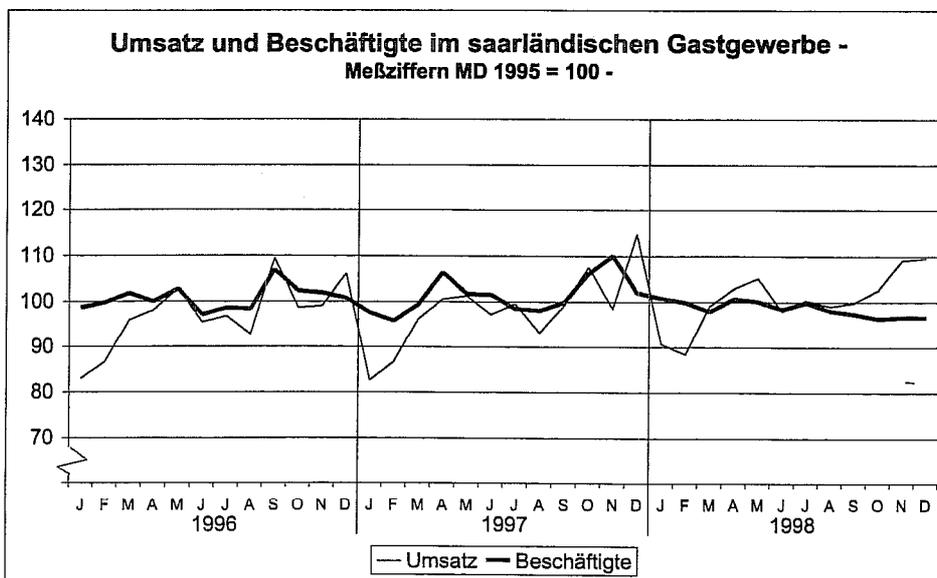
Die Zahl der im Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel und Tankstellen Beschäftigten hat sich 1998 durch-

schnittlich um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht, wobei sowohl 0,6 % mehr Vollbeschäftigte als auch 2,1 % mehr Teilzeitkräfte gemeldet wurden.

Bundesweit erzielten die Einzelhandelsunternehmen ein nominales Umsatzplus von 1,3 %, was einer realen Zuwachsrate von + 1,0 % entspricht.

Gastgewerbe

Im saarländischen Gastgewerbe lag der Umsatz im Jahr 1998 um 1,0 % über dem des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entspricht dies einem Umsatzrückgang um 0,6 %. Während das gewerbliche Beherbergungsgewerbe ein deutliches Umsatzplus von nominal 5,9 % und preisbereinigt von 4,4 % erzielen konnte, musste sich das sonstige Gaststättengewerbe, zu dem überwiegend die Schankwirtschaften gehören, mit einer schwachen Geschäftsentwicklung von - 1,0 %



Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr.	Betriebsarten	Veränderung der Umsatzwerte 1998 gegenüber 1997		Veränderung der Beschäftigtenzahl 1998 gegenüber 1997		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	insgesamt	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	+ 5,9	+ 4,4	+ 4,7	+ 1,1	+ 8,7
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	- 7,6	- 9,8	+ 2,0	- 2,6	+ 6,4
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	- 0,1	- 1,6	- 1,5	- 2,9	- 0,4
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	- 1,0	- 2,8	- 5,1	- 0,4	- 7,3
55.5	Kantinen und Caterer	+ 8,9	+ 7,4	+ 4,6	+ 1,4	+ 6,7
55	Gastgewerbe	+ 1,0	- 0,6	- 1,8	- 1,2	- 2,3

bzw. - 2,8 % zufrieden geben. Innerhalb der Gruppe der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen (- 0,1 %; - 1,6 %) lagen die Umsätze der Selbstbedienungsrestaurants durchschnittlich um 14,2 % bzw. 12,5 % über den Vorjahreserlösen.

Auch die Kantinenumsätze waren höher (+ 2,0 %; + 0,6 %) als 1997. Die schon seit einiger Zeit zu beobachtende Tendenz zum Außer-Haus-Verkauf brachte den Catering- bzw. Partyservice-Betrieben ein weiteres Plus von 12,2 % bzw. 10,6 %.

Das Personal im Gastgewerbe des Saarlandes wurde weiter um 1,8 % reduziert. Die Gastgewerbeunternehmen bauten sowohl Vollbeschäftigte (- 1,2 %) als auch Personal mit weniger als der branchenüblichen Wochenarbeitszeit ab (- 2,3 %). Im gewerblichen Beherbergungsgewerbe wurden um 4,7 % mehr Beschäftigte (1,1 % Vollzeit- und 8,7 % mehr Teilzeitkräfte) gemeldet. Vor allem auch die Cateringbetriebe beschäftigten mehr Personen (+ 6,4 %), sowohl als Voll- (+ 4,6 %) als auch als Teilzeitkräfte (+ 7,4 %).

Noch schwächer verlief die Umsatzentwicklung auf Bundesebene. Die Unternehmen des Gastgewerbes setzten no-

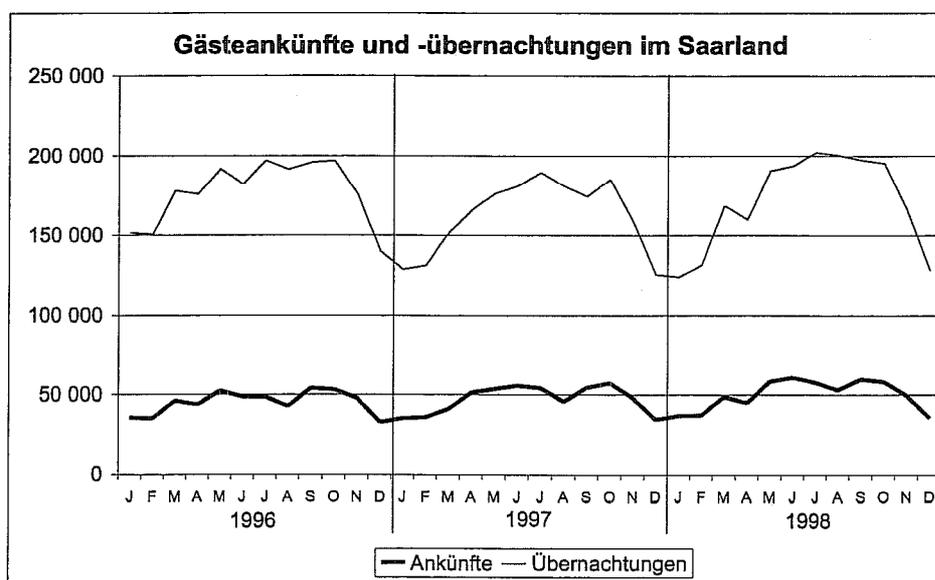
minally 2,1 % und real sogar 3,6 % weniger um als im Jahr 1997. Dabei gingen die Umsätze im Gastgewerbe stärker zurück (nominal: - 3,5 %; real: - 5,0 %) als im Beherbergungsgewerbe (nominal: - 0,8 %; real: - 2,2 %). Dagegen konnten die Kantinen und Caterer auch bundesweit ihre Geschäftstätigkeit ausweiten. Ihre Erlöse stiegen nominal um 3,0 % und real um 1,6 %.

Fremdenverkehr

Der Fremdenverkehr des Saarlandes verzeichnete gegenüber den Vorjahren eine deutliche Steigerung.

Die saarländischen Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Gästebetten konnten 1998 599 712 Gäste begrüßen und 2,06 Mio. Übernachtungen verbuchen. Im Vergleich zum Vorjahr kamen 5 % mehr Gäste ins Saarland, die Zahl der Übernachtungen insgesamt stieg um 5,5 % an.

Die Zahl der Übernachtungen in Sanatorien und Kuranstalten erhöhte sich um 3 % auf 802 920. In den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garni wurde mit 472 889 Gästen und 924 070 Übernachtungen jeweils ein Plus von 5,4 % bzw. 8,8 % registriert. Die Auslastung im Beherbergungsgewerbe im Saarland insgesamt verbesserte sich auf 40,7 %. Die saarländi-



Beherbergungsstätten und Campingplätze im Saarland 1998

Betriebsarten	Gästeankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Durchschnittliche Auslastung in %
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Übernachtungen in %		
Hotels	334 364	+ 6,7	642 711	+ 10,1	31,2	1,9	33,2
Gasthöfe	38 522	+ 4,2	77 145	+ 11,6	3,7	2,0	23,9
Pensionen	27 541	- 7,0	59 543	- 4,0	2,9	2,2	23,4
Hotels garnis	72 462	+ 5,8	144 671	+ 7,7	7,0	2,0	32,6
Zusammen	472 889	+ 5,4	924 070	+ 8,8	44,9	2,0	31,2
Erholungs- Ferien- Schulungsheime	48 217	- 0,1	191 331	+ 2,2	9,3	4,0	37,7
Ferienhäuser und -wohnungen	2 353	- 12,5	16 546	- 15,4	0,8	7,0	13,2
Hütten und Jugendherbergen	47 007	+ 2,9	122 888	+ 6,3	6,0	2,6	33,6
Zusammen	97 577	+ 1,0	330 765	+ 2,6	16,1	3,4	33,2
Sanatorien	29 246	+ 12,9	802 920	+ 3,0	39,0	27,5	73,3
ZUSAMMEN	599 712	+ 5,0	2 057 755	+ 5,5	100,0	3,4	40,7
Campingplätze	25 963	- 9,3	76 396	- 16,2	X	2,9	X

schen Sanatorien und Kuranstalten konnten 1998 ihre angebotene Bettenkapazität mit einer Quote von 73,3 % auslasten. Die durchschnittliche Verweildauer im Kurbereich lag bei 27,5 Tagen.

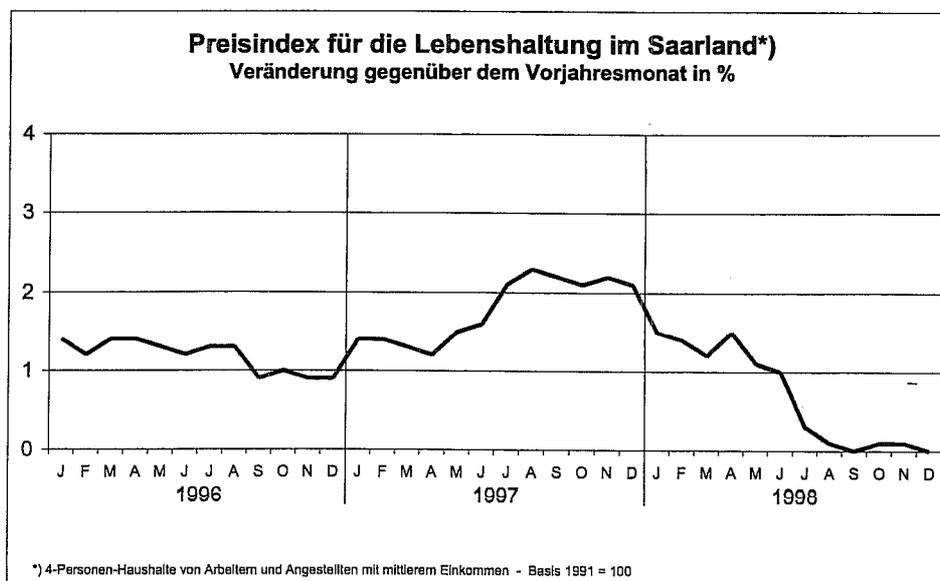
Gut neun Zehntel (89,3 %) der Übernachtungen im Saarland buchten Gäste mit Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik. 424 762 oder knapp 21 % aller Übernachtungen entfielen auf Saarländer. Es kamen 12,4 % mehr Gäste aus dem Ausland als im Jahr zuvor. Bei einem Anteil an der Gästezahl von 12,8 % buchten die 76 872 Besucher mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik 220 812 Übernachtungen. Im saarländischen Fremdenverkehr stellten die Staatsbürger aus Großbritannien und Nordirland 1998 mit rd. 37 320 Übernachtungen und einem Anteil von 17 % die Hauptausländergruppe, gefolgt von den Franzosen mit 27 391 Übernachtungen. Eine weitere wichtige Besuchergruppe mit fast 17 616 Übernachtungen kam aus den Niederlanden. Auch die US-Amerikaner besuchten, wie die 13 358

Übernachtungen zeigen, wieder häufiger das Saarland. Gäste aus der Volksrepublik China und Hongkong buchten 8 877 Übernachtungen; dies sind vor allem Gäste, die im universitären Bereich tätig sind.

Bundesweit wurde 1998 mit 294,5 Mio. Übernachtungen ein Plus von 2,6 % angezeigt. Hierbei erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen von Inländern im Vorjahresvergleich um 2,5 % auf 260,1 Mio., während die Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen um 3,2 % auf 34,5 Mio. anstieg.

PREISENTWICKLUNG

Das saarländische Verbraucherpreisniveau zeigte sich, gemessen an der Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen, im Verlauf des Jahres 1998 von hoher Stabilität. So ergab sich im Jahresdurchschnitt 1998 eine Ver-



änderungsrate von nur 0,7 % gegenüber einer Rate von 1,8 % im Jahr 1997.

Im Bundesgebiet stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 1998 mit 1,0 % etwas stärker an, die Vorjahresvergleichsrate lag hier bei 1,9 %.

Die Jahresteuersatzrate bewegte sich im Saarland in den Monaten Januar bis Juni zwischen 1,0 % und 1,5 %, fiel dann im Juli 1998 jedoch deutlich auf 0,3 % ab. Dieser Rückgang des Preisauftriebs im Jahresvergleich war vor allem auf einen Basiseffekt zurückzuführen: Im Juli 1997 waren die Zuzahlungen für Arzneimittel um durchschnittlich 76,9 % erhöht worden, was die Inflationsrate ein Jahr lang spürbar anhub. Dieser Effekt macht sich im Jahresvergleich ab Juli 1998 nicht mehr bemerkbar.

Im Gleichschritt zur Gesamtlebenshaltung stiegen die Wohnungsmieten mit einer durchschnittlichen Veränderungsrate von ebenfalls 0,7 %. Die Preise für die nach ihrem Anteil an den Gesamtausgaben wichtigsten Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" lagen im Durchschnitt 1998 um 0,6 % über dem Vorjahresniveau. Genauso günstig für den Verbraucher verlief die Preisentwicklung bei Möbeln, Haushaltsgeräten und anderen Gütern für die Haushaltsführung (+ 0,6 %) sowie den Gütern für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (+ 0,5 %). Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung blieben die Preise im Durchschnitt sogar konstant.

Positiv auf das Verbraucherpreisniveau in 1998 wirkte sich die Preisentwicklung im Energiesektor aus. Im Jahresdurchschnitt 1998 reduzierten sich hier die Preise im Schnitt um 0,8 %, was im wesentlichen auf die günstige Entwicklung der Heizölpreise zurückzuführen ist. Diese sanken im Durchschnitt 1998 um 23,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei bewegten sich die Preise im Jahresverlauf kontinuierlich nach unten. Lediglich im April 1998 wurde diese Entwicklung infolge der Mehrwertsteuererhöhung kurzzeitig unterbrochen.

Etwas stärker als die Gesamtlebenshaltungskosten stiegen nach den vorliegenden Ergebnissen die Preise für Bekleidung und Schuhe mit + 1,0 %.

Im saarländischen Bausektor zeigten sich im Gegensatz zu den beiden Vorjahren im Jahresverlauf 1998 wieder leichte Preisaufrüsttendenzen. Nach einem nur leichten Anstieg der Preise im Baugewerbe im Februar 1998 erhöhten sich die Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden von Februar zum Mai 1998 um 1,1 %, wobei dieser Preisschub hauptsächlich auf die Mehrwertsteuererhöhung um einen Prozentpunkt zum 1. April 1998 zurückzuführen ist. Auch zu Beginn des zweiten Halbjahres 1998 konnten von den Baufirmen leicht höhere Preise im Vergleich zum Vorquartal durchgesetzt werden. Somit sind die Preise im Wohnungsbau im Durchschnitt der Erhebungsmonate Februar, Mai, August und November 1998 gegenüber dem vergleichbaren Vorjah-

reszeitraum um 1,1 % gestiegen. In 1997 waren die Baupreise im Jahresvergleich konstant geblieben.

Bundesweit sind die Preise für den Neubau von Wohngebäuden im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0,4 % gesunken.

LANDWIRTSCHAFT

Im Jahre 1998 setzte sich die Steigerung der Größe und Leistungskraft landwirtschaftlicher Betriebe weiter fort. Die Spezialbereiche Garten- und Weinbau eingeschlossen, gibt es derzeit im Saarland rund 2 400 selbständige Betriebe mit Markterzeugung. Ein Drittel davon wird im Haupterwerb, die übrigen im Nebenerwerb geführt. Dabei bewirtschaften die Haupterwerbsbetriebe im umgekehrten Verhältnis zwei Drittel und die Nebenerwerbsbetriebe ein Drittel der Fläche. Insgesamt wurden 78 520 ha landwirtschaftlich genutzt, davon 77 870 ha von den Betrieben mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft. Die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche stieg damit auf 32,3 ha, wobei auch der Anteil der gepachteten oder unentgeltlich erhaltenen Flächen weiterhin zunahm. Heute sind zwei von drei Hektar nicht Eigentum des Bewirtschafters.

Der zuletzt für 1997 ermittelte Arbeitskräftebesatz wies rund 4 680 Familienangehörige einschließlich Betriebsinhaber und 670 familienfremde Kräfte aus. Nur 780 familieneigene Personen waren mit landwirtschaftlichen Arbeiten vollbeschäftigt, rund 1 800 auch außerbetrieblich erwerbstätig. Der Rückgang der Zahl der Vollbeschäftigten und der Anstieg der im Betrieb tätigen weiblichen Personen auf über 1 700 deutet auf eine Veränderung der Organisation betrieblicher Tätigkeiten. Berücksichtigt man die nicht vollbeschäftigten Personen anteilig, so ergibt sich, dass eine Arbeitskräfteeinheit im Mittel etwa 35 Hektar bewirtschaftet. Als durchschnittliche Ausstattung eines Betriebes errechnen sich 0,9 Arbeitskräfteeinheiten.

Durch die in diesem Jahr erstmals mögliche Einbeziehung und Auswertung von Verwaltungsdaten aus der Agrarförderung konnte die statistische Erfassung der Flächennutzung merklich verbessert werden. So wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche gegenüber dem Vorjahr um gut 4 % höher ausgewiesen. Die Hauptnutzungsarten bestehen im Wesentlichen aus rund 40 900 ha Ackerland und knapp 37 100 ha Dauergrünland. Während die Flächen für Getreide und Hackfrüchte nahezu unverändert blieben, sind bei Hülsenfrüchten, Handelsgewächsen und Futterpflanzen sowie beim Grünland deutliche Zunahmen zu verzeichnen.

Auf 26 780 ha wuchs Getreide, wobei der Anbau von Winterweizen mit 7 682 ha erneut auf Kosten von Gerste und Hafer ausgedehnt wurde. Die Roggenfläche blieb mit 5 153 ha etwa gleich. Auf 3 614 ha stand Wintergerste. Sommergerste und Hafer wiesen mit 4 116 bzw. 3 655 ha Rückgänge von je 5 % auf.

Die Zuwachsraten betragen bei Handelsgewächsen 35 % oder 914 ha und bei Futterpflanzen 20 % oder 1 170 ha. Das Dauer-

Bodennutzung 1996 bis 1998

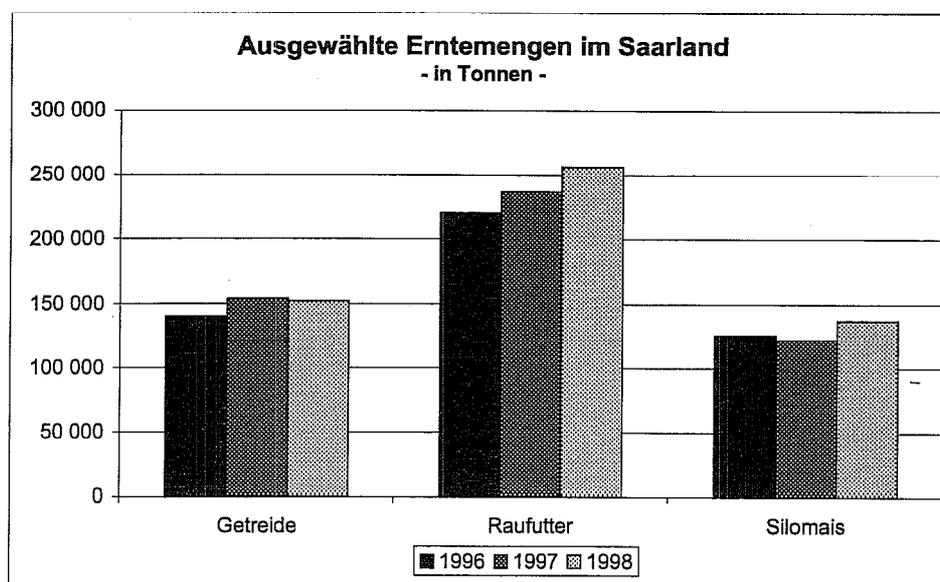
Nutzungsart Fruchtart	1996	1997	1998
	ha		
Ackerland	38 625	38 808	40 917
Getreide	26 209	26 887	26 784
Winterweizen	7 428	7 327	7 682
Sommerweizen	331	270	316
Roggen	4 896	5 164	5 133
Wintergerste	3 237	3 688	3 614
Sommergerste	4 386	4 343	4 116
Hafer	3 760	3 854	3 655
Hackfrüchte	329	420	418
Kartoffeln	266	348	353
Handelsgewächse	2 350	2 618	3 532
Winterraps	1 754	2 217	2 919
Futterpflanzen	5 982	5 825	6 993
Silomais	3 055	2 978	3 102
stillgelegte Flächen	3 373	3 333	2 707
Dauergrünland	33 942	35 945	37 085
Wiesen	15 146	16 770	19 755
Sonstige landwirtschaftliche Fläche	537	572	518
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	73 104	75 325	78 520
Wald	73 798	75 481	75 341

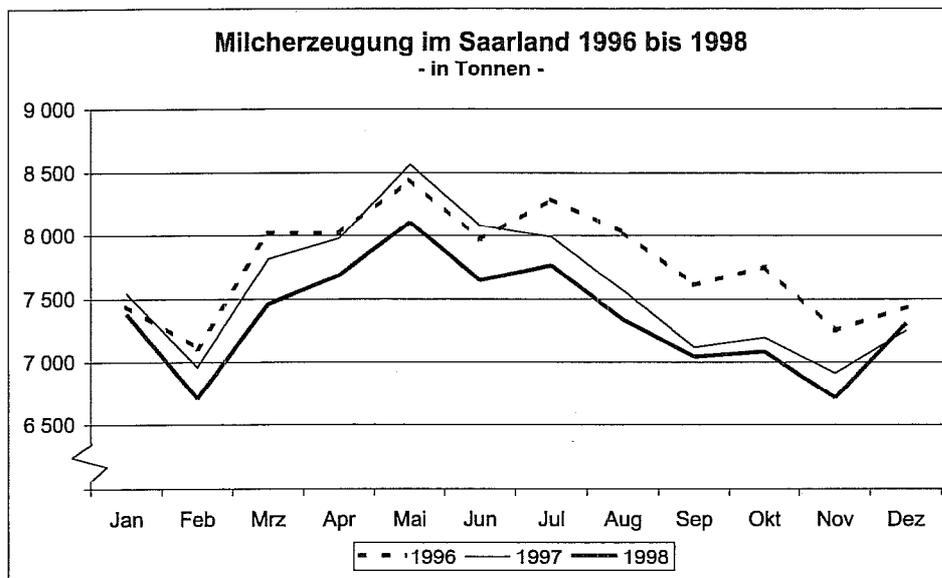
grünland nahm um 3 % oder 1 140 ha zu. Die ausschließlich beweideten Flächen gingen allerdings um fast die Hälfte auf 2 450 ha zurück. Mit einem Plus von annähernd 3 000 ha wurde der reinen Wiesennutzung mit 19 755 ha der Vorzug gegeben. Aber auch die Mähweiden nahmen um über 400 ha zu.

Die pflanzliche Produktion zeigte in diesem Jahr unterschiedliche Entwicklungen. Während bei Obst und Wein nur mittlere Erträge erzielt wurden, fiel die Feldfruchtenteils gut bis sehr gut aus. Im Saarland wurden 1998 insgesamt 152 160 t Getreide ohne Mais geerntet. Damit lag die Ernte-

menge aufgrund überwiegend günstiger Wachstums- und Reifebedingungen nur um 1 % unter dem Vorjahr und erneut deutlich über den Ergebnissen von 1996 und früheren Jahren. In den warmen und trockenen Augustwochen ging der Mähdrusch zügig vonstatten. Insgesamt wurden 82 940 t Brotgetreide und 69 220 t Futter- und Industriegetreide eingebracht; das sind 2 % mehr bzw. 5 % weniger als im Vorjahr. Die Qualität des Erntegutes wird wie in den letzten Jahren als gut beurteilt.

Die Rauhfutterernte lag mit 256 300 t vor allem infolge der Ausweitung der abgemähten Grünlandflächen um 8 % über





dem Vorjahresergebnis. Auch die Silomaismenge fiel mit 137 560 t um 12 % größer aus. Allerdings beeinträchtigte die lange Regenperiode seit Anfang Oktober, die schließlich zu Überflutungen führte, die Ernteeinbringung und die Qualität. Dasselbe gilt für Kartoffeln, wo einige Flächen nicht gerodet werden konnten. Die Verschlammung der Felder und der anschließend einsetzende Frost mit Schnee seit Mitte November verhinderten auch vielfach die Herbstbestellung mit der Folge, dass bereits jetzt eine beträchtlich geringere Brotgetreideernte, die hauptsächlich aus Winterweizen und -roggen besteht, im nächsten Jahr abzusehen ist.

Im Bereich der Viehhaltung ist im Großen und Ganzen eine gewisse Stabilisierung festzustellen. Der Rinderbestand bezifferte sich zur Jahresmitte auf 62 621 Tiere. Hierbei wurden 16 255 Milchkühe und 8 160 Ammen- und Mutterkühe gezählt. Damit setzte sich die seit Jahren zu beobachtende Tendenz der Verschiebung zur letztgenannten Haltungsform weiter fort. Mit 18 289 Stück ist die Zahl der Schafe wieder auf das Niveau vom Ende der 80er Jahre gesunken.

Der Schweinebestand blieb in den letzten drei Jahren mit geringen Schwankungen in der Größenordnung um 25 000. Damit ist der langfristig zu beobachtende Bestandsabbau zu einem vorläufigen Stillstand gelangt. Auch die Zusammensetzung nach der Nutzungsart - Zucht- oder Mastschwein - blieb während der letzten Jahre konstant. Im April wurden

60 % der Schweine zur Mast und 11 % zur Zucht gehalten. Die Zahl der Ferkel machte die restlichen 29 % aus.

Die Milcherzeugung hielt sich aufgrund der gesunkenen Kuhbestandszahlen in den ersten zehn Monaten durchweg um 1 bis 3 % unter den entsprechenden Vorjahresmengen, so dass mit einer Jahresproduktion von 89 000 Tonnen gerechnet wird. Damit erzielt die Milchwirtschaft wieder gut 80 % des Produktionswertes der tierischen Erzeugnisse und mehr als ein Viertel der gesamten Landwirtschaft.

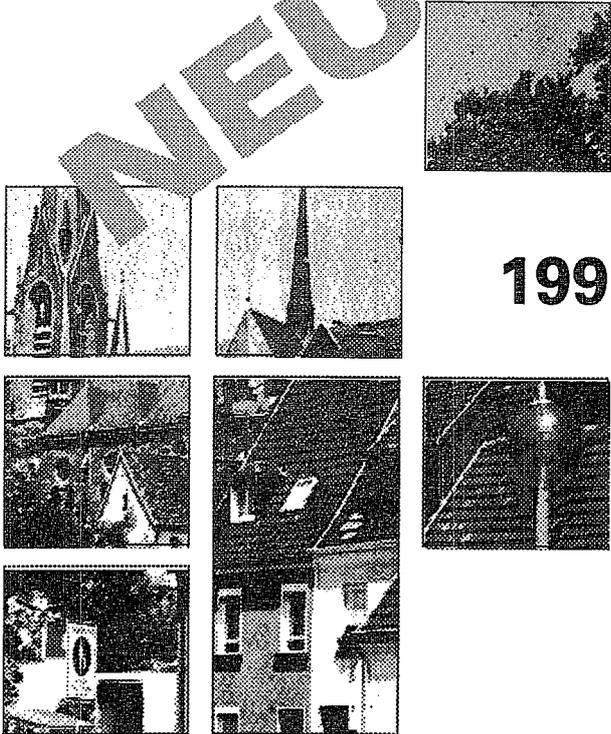
Aus den im Saarland durchgeführten Schlachtungen errechnet sich unter Hinzuschätzung der beiden letzten Monate ein Anfall von jeweils ca 2 300 t Rind- und Schweinefleisch. Zusammen mit den übrigen Tierarten ergibt sich ein Fleischanfall von 4 800 t, 12 % weniger als 1997. Da die Ausbeute aus nicht im Saarland durchgeführten Schlachtungen von Tieren hiesiger Herkunft in den Ergebnissen anderer Länder enthalten und hier nicht nachweisbar ist, sagt dies jedoch nur wenig über die Entwicklung der Produktion von saarländischem Fleisch. Diese dürfte in Anbetracht der gleich gebliebenen Viehbestände nicht wesentlich zurückgegangen sein.

Die Eierzeugung der Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen wird mit knapp 26 Mio. Stück voraussichtlich um fast 20 % geringer ausfallen als im Vorjahr. Grund hierfür ist in erster Linie die Abschachtung älterer Legehennenbestände, die vorübergehend zu einer geringeren Auslastung der Stallkapazitäten führte.

Saarländische
Gemeindezahlen



1998



Statistisches Landesamt  SAARLAND

“Saarländische Gemeindezahlen 1998” erschienen

Das Statistische Landesamt hat soeben die neueste Ausgabe der “Saarländischen Gemeindezahlen” veröffentlicht. Diese jährlich erscheinende Publikation informiert über die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik des Saarlandes auf Kreis- und Gemeindeebene.

Die umfangreich gegliederten regionalen Strukturdaten stammen aus den Bereichen Bevölkerung, Bildung, Wahlen, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Verkehr, Öffentliche Finanzen, Personal im öffentlichen Dienst, Umwelt, Handels- und Gaststättenzählung und Handwerkszählung.

Die Veröffentlichung wurde für Benutzer konzipiert, die regional tiefgegliedertes Datenmaterial aus den verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik in übersichtlicher Darstellung möglichst aktuell benötigen. Die Daten sind größtenteils dem Saarländischen Planungs- und Informationssystem (SAPLIS) entnommen.

Die Publikation “Saarländische Gemeindezahlen 1998” kann zum Preis von 12,00 DM beim Statistischen Landesamt Saarland, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken, Tel.: 06 81/5 01 - 59 27/59 10; Fax: 06 81/5 01 - 59 99; E-Mail: statistik@stala.saarland.de oder über Internet: <http://www.statistik.saarland.de> bestellt werden.

Wahlen

Johannes Barth

Europawahl und Kommunalwahlen am 13. Juni 1999 - So wählte das Saarland -

Vorbemerkung

Am 13. Juni 1999 wurden zum fünften Mal die Direktwahlen zum Europäischen Parlament abgehalten. Ebenfalls wurden an diesem Tag die Vertreter und Vertreterinnen der Kreis-, Gemeinde- und Ortsparlamente gewählt.

Das Statistische Landesamt unterstützte wie bei den zurückliegenden Wahlen auch an diesem Wahlsonntag den Landeswahlleiter bei der Überprüfung und Zusammenfassung der von den Kreiswahlleitern übermittelten Ergebnisse.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses standen an diesem Tag nach Schließung der Wahllokale erfahrungsgemäß nicht die Arbeiten der amtlichen Wahlberichterstattung, sondern die Prognosen und Hochrechnungen der einzelnen Wahlforschungsinstitute, da sie zu diesem Zeitpunkt noch die einzigen Informationsquellen sind.

Nach der Schließung der Wahllokale um 21 Uhr haben sie für die Europawahl auf der Basis der Voraussagen und von Wahlbefragungen erste Prognosen und Hochrechnungen ermittelt.

Prognosen und Hochrechnungen von ARD und ZDF und vorläufiges Endergebnis für die Bundesrepublik Deutschland in Prozent

Partei	Prognose 18 Uhr		1. Hochrechnung		2. Hochrechnung		Vorläufiges Endergebnis
	ARD	ZDF	ARD	ZDF	ARD	ZDF	
SPD	31	31	31	30,9	30,4	30,7	30,7
CDU/CSU	48,5	48	48,6	48,2	49,4	48,5	48,7
GRÜNE	6,5	7	6,6	7,2	6,5	6,9	6,4
F.D.P.	3	3	3,1	3,0	2,8	2,9	3,0
PDS	6	6	6	6,0	5,8	5,8	5,8

Die amtliche Wahlberichterstattung hat zu diesem Zeitpunkt erst mit der Sammlung und Auswertung der Wahlergebnisse begonnen. Im Unterschied zu den Wahlforschungsinstituten hat die amtliche Wahlberichterstattung im Rahmen der Europawahl die Aufgabe, die Wahlergebnisse unter Einbeziehung aller abgegebenen Stimmen - und nicht nur derjenigen in speziell ausgewählten Wahlbezirken - vollständig und vollständig zu ermitteln und auf dieser Basis die Berechnung der Abgeordnetensitze auf die Wahlvorschläge der Parteien vorzunehmen.

Im Saarland wurden gleichzeitig mit der Europawahl die Kommunalwahlen durchgeführt. Für diese schlossen die Wahllokale schon um 18 Uhr. Die Wahlvorstände konnten bis 21 Uhr bereits die Stadtverbandstags- und Kreistagswahl, die Stadt- und Gemeinderatswahl und die Orts- und Bezirksratswahl auszählen, mussten aber dann unterbrechen und mit der Auszählung der Europawahl beginnen, da die Ergebniserstellung der Europawahl Vorrang hatte. Außerdem musste damit gerechnet werden, dass in den Wahlkabinen Wahlzettel in den falschen Umschlag gesteckt werden und sich somit in den Umschlägen der Europawahl Stimmzettel der Kommunalwahlen befanden. Diese mussten entsprechend zugeordnet werden.

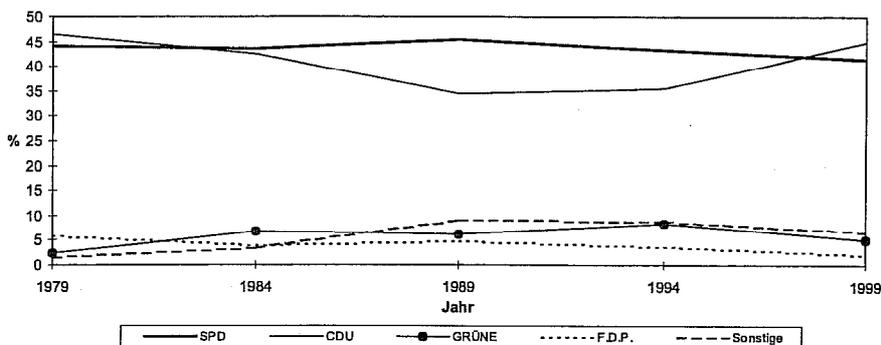
Nachdem die Wahlvorstände der Gemeinden aus den circa 1 250 Wahlbezirken die Ergebnisse zusammengefasst hatten, wurden sie per Fax an den jeweiligen Kreiswahlleiter gesendet und von hier an den Landeswahlleiter, der in der Wahlnacht seinen Sitz im Statistischen Landesamt hatte, weitergeleitet. Hier wurden die Daten dann geprüft, in das DV-System eingespeichert und von dem Landeswahlleiter freigegeben. Anschließend erfolgte dann der Ausdruck für die Presse und sonstige Interessierte sowie die Einspeicherung ins Internet unter der Adresse <http://www.statistik.saarland.de>. Kreisergebnisse der Europawahl wurden an den Bundeswahlleiter zur Ermittlung des vorläufigen Bundesergebnisses weitergeleitet.

Nach Schließung der Wahllokale für die Kommunalwahlen um 18 Uhr ging die erste Meldung aus der Stadt Dillingen für die Gemeinderatswahl bereits um 20.21 Uhr beim Landeswahlleiter ein, da hier mit Wahlmaschinen gewählt wurde.

Ergebnisse der Wahlen am 13. Juni 1999 im Saarland in Prozent

Wahlbeteiligung Partei	Europawahl		Stadtverbands- und Kreistagswahl		Gemeinderatswahl	
	1999	1994	1999	1994	1999	1994
Wahlbeteiligung	60,4	74,1	59,2	73,9	59,3	73,9
SPD	41,3	43,4	43,1	44,4	42,3	44,7
CDU	44,9	35,6	46,1	37,4	45,8	38,3
GRÜNE	5,0	8,2	4,4	7,4	3,9	5,5
F.D.P.	2,1	3,7	2,6	3,1	2,3	3,3
PDS	1,0	0,4	0,4	-	0,3	0,1
FWG	-	-	2,0	-	2,6	-

Europawahlen 1979 - 1999 im Saarland
Stimmenanteile der Parteien in Prozent



Europawahl

Bei der Europawahl waren im Saarland 824 923 Personen wahlberechtigt. Von diesen machten 60,4 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch (- 13,7 Prozentpunkte gegenüber 1994). Im Vergleich mit anderen Bundesländern wurde dieses Ergebnis nur noch von Rheinland-Pfalz mit 63,9 % bei einem Bundesdurchschnitt von 45,2 % übertroffen. Diese relativ hohe Wahlbeteiligung im Saarland im Vergleich zu den anderen Bundesländern resultiert unter anderem daraus, dass gleichzeitig mit der Europawahl die Kommunalwahlen im Saarland stattfanden.

Bereits am Wahlsonntag zeichnete sich der starke Rückgang bei der Wahlbeteiligung ab. So gingen bis 14 Uhr erst 33,1 % der Wahlberechtigten zur Wahl.

Nach Schließung der Wahllokale um 21 Uhr ging die erste Meldung für die Gemeinde Kirkel um 22.21 Uhr ein. Hier stimmten bei der Europawahl 48,2 % (- 3 Prozentpunkte gegenüber 1994) für die SPD, 32,6 % (+ 9,3) für die CDU, 7,3 % (- 3) für die GRÜNEN und 4,5 % (- 1,6) für die F.D.P. Bereits dieses Ergebnis signalisierte den sich später abzeichnenden Landestrend: Verluste für die SPD, GRÜNEN und F.D.P., starke Gewinne für die CDU. Das letzte Ergebnis für die Europawahl ging von der Gemeinde Blieskastel um 1.27 Uhr beim Landeswahlleiter ein.

Die im Saarland aufgerufenen Wahlberechtigten konnten zwischen 21 Parteien (4 weniger als 1994) wählen. Von den 824 923 Wahlberechtigten beteiligten sich 60,4 % an der Wahl und von diesen stimmten 96,6 % mit einer gültigen Stimme. Damit lag der Anteil der Personen, die keine der auf dem Stimmzettel vertretenen Parteien wählten, bei 41,7 % (1994: 29 %).

Von den 481 038 gültigen Stimmen im Saarland entfielen 41,3 % (1994: 43,4 %) auf die SPD, 44,9 % (35,6 %) auf die CDU, 5,0 % (8,2 %) auf die GRÜNEN und 2,1 % (3,7 %) auf die F.D.P. Trotz des Verlustes von 2,1 Punkten erreichte die

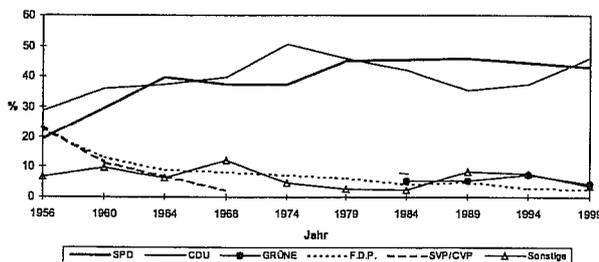
SPD im Saarland mit 43,7 % im Vergleich mit den übrigen Länderergebnissen der Partei das zweitbeste Resultat hinter dem von Bremen. Das Ergebnis der CDU im Saarland mit einem Plus von 9,3 Punkten spiegelt den positiven Bundestrend (+ 9,9 Punkte) wieder. Damit wurde sie bei der Europawahl im Saarland mit einem Vorsprung von 3,6 Punkten gegenüber der SPD stärkste Partei.

Den Sprung ins Europäische Parlament schafften drei saarländische Kandidaten/-innen: Josef Leinen (SPD), Doris Pack (CDU) und Hiltrud Breyer (Bündnis 90/Die GRÜNEN).

Stadtverbandstags- und Kreistagswahl

Bei der Stadtverbandstags- und Kreistagswahl waren 847 430 Personen wahlberechtigt. Von diesen machten am 13. Juni 59,2 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Bei dieser Wahl waren im Stadtverband und in den 5 saarländischen Landkreisen 210 Sitze zu vergeben. Hiervon gewann die SPD 100, die CDU 108

Kreistagswahlen 1956 - 1999 im Saarland
Stimmenanteile der Parteien in Prozent



und die GRÜNEN 2. Damit wurde die SPD nur noch in einem Kreis und die CDU aber in 5 Kreisen stärkste Fraktion. Zu einem Mehrheitswechsel kam es in 3 Kreisen. So wurde die CDU im Stadtverband Saarbrücken, Kreis Saarlouis und Saarpfalz-Kreis stärkste Fraktion.

Die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger führte zu folgendem Landesergebnis: SPD 43,1 %, CDU 46,1 %, GRÜNE 4,4 %, F.D.P. 2,6 %, Republikaner 0,6 %, FWG 2,0 %, und PDS 0,4 %.

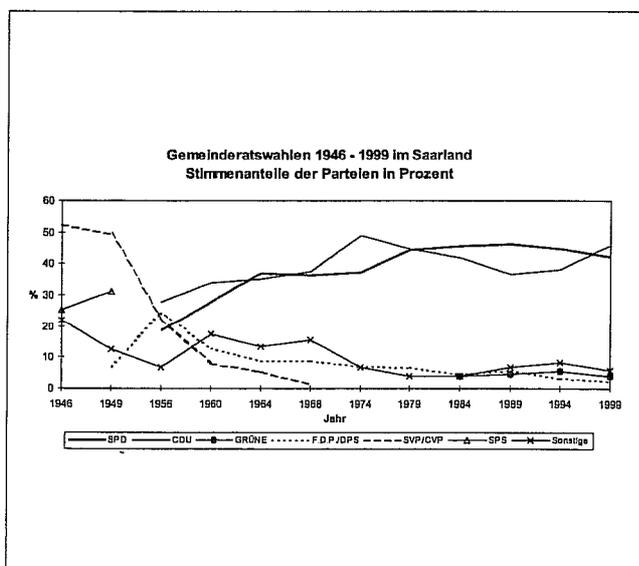
Gemeinderatswahl

Am 13. Juni wurden die Machtverhältnisse in den saarländischen Rathäusern erheblich verändert:

- die F.D.P. ist nur noch in 5 Stadt- und Gemeinderäten (vorher 20) vertreten ist,
- die GRÜNEN sind künftig nur noch in den Kommunalparlamenten von 8 Gemeinden (bisher 18) vertreten,
- die SPD erreicht nur noch 819 der 1 806 Gemeinderatsmandate
- die CDU steigerte sich auf beträchtliche 888 Sitze und erlang damit die Mehrheit der Mandate.

Mehrheitswechsel in den Rathäusern fanden in 16 Gemeinden von der SPD zur CDU statt. In 30 Rathäusern errang die CDU die Mehrheit, davon in 15 die absolute Mehrheit.

Dagegen hat die SPD nur noch in 22 Kommunen die Mehrheit der Stimmen erreicht. Dies führt dazu, dass sie nur noch in 7 Gemeinden die absolute Mehrheit für sich verbuchen konnte. Die größte Abweichung zwischen dem Ergebnis der CDU und dem der SPD ist mit 35,2 Punkten zu Gunsten der CDU in Quierschied zu verzeichnen.



Die Gemeinderatswahl ist die Wahl, bei der die Persönlichkeitselemente ein besonderes Gewicht haben. Dies lässt sich relativ gut beim Vergleich der Gemeinderats- und Europawahl zeigen. Differenzen zwischen dem Gemeinderats- und Europawahlergebnis von + 7,7 Punkten in Kleinblittersdorf, + 7,4 Punkten in Nonnweiler bei der SPD und + 14,2 Punkten in Quierschied, + 11,2 Punkten in St. Wendel und - 10,5 Punkten in Saarwellingen bei der CDU verdeutlichen dies. Insgesamt lag die SPD bei der Gemeinderatswahl mit 42,3 % um einen Punkt über dem Europawahlergebnis und die CDU mit 45,8 % um 0,9 Punkte darüber. Die Grünen erreichten 3,9 % und verfehlten das Europawahlergebnis um 1,1 Punkte. Bei der Gemeinderatswahl waren 1 806 Sitze zu vergeben. Von diesen erreichte die SPD 819, die CDU 888, die GRÜNEN 20, die F.D.P. 7, die FWG 42, die Familienpartei 4, die DKP 2 und die verschiedenen Wählergruppen 24.

Regionale Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit sowie der Amts- und Personalbonus von Ober- bzw. Bürgermeistern drücken sich insbesondere in den Gewinnen und Verlusten von Parteien aus.

So verzeichnete die SPD nur in 14 Gemeinden gegenüber 1994 Zugewinne, am stärksten mit 7,0 Punkten in Ens Dorf. Verluste verbuchte die SPD in 38 Kommunen. Am stärksten war die Partei in Ottweiler mit - 11,2 Punkten und in Sulzbach mit - 8,6 Punkten betroffen. Ihre besten Ergebnisse erzielte die SPD in Neunkirchen mit 56,5 % und in Kirkel mit 54,3 %, ihr schlechtestes in der Stadt Püttlingen mit 28,9 %.

Ein Ergebnis springt bei der CDU besonders ins Auge. Ihr sehr gutes Gemeinderatsergebnis von 1994 in Quierschied hatte sie noch um 7,5 Prozentpunkte auf 66,5 %, das beste Gemeinderatswahlergebnis der CDU im Saarland, gesteigert. Gewinne in zweistelliger Höhe konnte sie in 6 Gemeinden verzeichnen. Die CDU verbesserte in 51 Gemeinden ihr Ergebnis. Nur in Ens Dorf musste sie mit - 0,3 Punkten Verluste hinnehmen.

Die GRÜNEN erreichten in Kirkel mit 9,9 % ihr bestes Ergebnis. Sie kandidierten in 42 Gemeinden.

Auch bei den Liberalen nahm Kirkel mit einem Ergebnis von 7,5 % die Spitzenposition unter den Gemeinden ein. Die F.D.P., die in 30 Gemeinden zur Wahl stand, konnte ihre früheren Resultate nur in 6 Gemeinden verbessern. In allen übrigen Kommunen musste sie schmerzliche Verluste bis hin zu - 6,4 Punkten in Überherrn hinnehmen.

Die Gemeindeergebnisse sind jedoch nicht umfassend ohne den entsprechenden Regionalhintergrund zu kommentieren. Hinter jedem Wahlergebnis - und das wissen die Kommunalpolitiker und die Kommentatoren und haben es in ihren Analysen aufgezeigt - steckt eine eigene Geschichte, die bestimmt wird von den in der Kommune handelnden Personen oder von vor Ort brennenden Themen, bei denen sich, wie die Wahlergebnisse zeigen, Protestparteien und Wählergruppen besonders profilieren können. Letztere, ohne die FWG, zogen in 10 Kommu-

nalparlamente ein und erreichten damit 24 der 1 806 zu vergebenden Sitze. Die FWG kandidierte in 19 Gemeinden. Sie erreichte in 15 Gemeinden 5 % und mehr und ihr bestes Ergebnis in Saarwellingen mit 16,0 %. Damit stellte sie 42 Vertreter und Vertreterinnen in den entsprechenden Kommunalparlamenten.

Umrechnung der Europa-, Kreistags- und Gemeinderatswahlergebnisse nach Landtagswahlkreisen

Gerade im Vorfeld der Landtagswahl stellt sich bei vielen Politikern informativ die Frage, wie die vorläufigen Ergebnisse der am 13. Juni stattgefundenen Wahlen klassifiziert nach Landtagswahlkreisen aussehen würden.

Das Statistische Landesamt hat entsprechende hypothetische Umrechnungen durchgeführt:

Umrechnung der Europawahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	40,5	43,0	6,6
Wk Saarlouis	41,6	46,2	4,2
Wk Neunkirchen	41,8	45,2	4,6
Saarland insgesamt	41,3	44,9	5,0

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	11	5	6	-
Wk Saarlouis	13	6	7	-
Wk Neunkirchen	17	8	9	-
Landeswahlvorschlag	10	4	4	2
Saarland insgesamt	51	23	26	2

Umrechnung der Kreistagswahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	42,0	44,9	5,8
Wk Saarlouis	43,6	45,7	3,7
Wk Neunkirchen	43,5	47,3	3,9
Saarland insgesamt	43,1	46,1	4,4

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU
Wk Saarbrücken	11	5	6
Wk Saarlouis	13	6	7
Wk Neunkirchen	17	8	9
Landeswahlvorschlag	10	6	4
Saarland insgesamt	51	25	26

Umrechnung der Gemeinderatswahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	40,3	45,5	5,6
Wk Saarlouis	43,2	45,2	3,0
Wk Neunkirchen	42,9	46,5	3,4
Saarland insgesamt	42,3	45,8	3,9

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU
Wk Saarbrücken	11	5	6
Wk Saarlouis	13	6	7
Wk Neunkirchen	17	8	9
Landeswahlvorschlag	10	5	5
Saarland insgesamt	51	24	27

Veröffentlichung

Das Statistische Landesamt hat in der Wahlnacht eine Veröffentlichung der vorläufigen Endergebnisse der Europawahl, der Stadtverbandstags- und Kreistagswahl sowie der Stadt- und Gemeinderatswahl erstellt, die beim Statistischen Landesamt bezogen werden kann.

Nach der Aufbereitung der repräsentativen Wahlstatistik, einer Auswertung einer Stichprobe von etwa 36 000 Stimmzetteln nach Alter und Geschlecht, werden diese mit den endgültigen Wahlergebnissen in einer Einzelschrift dokumentiert.

Weitere Wahlanalysen finden Sie im Monatsheft des Statistischen Landesamtes sowie in unserem Internetprogramm.

Preise

Marie-Luise Pfaff

Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember 1998

Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen blieben die Verbraucherpreise im Saarland von Mitte November bis Mitte Dezember 1998 unverändert und lagen damit exakt auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Für das gesamte Jahr 1998 errechnet sich aus den zwölf Erhebungsmonaten eine durchschnittliche Verteuerung von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Ein niedrigerer Preisanstieg im Jahresdurchschnitt war zuletzt mit 0,4 % für 1987 ermittelt worden. In 1997 betrug die durchschnittliche Jahresveränderungsrate 1,8 %.

Zur Preisstabilität im Vormonatsvergleich trugen im Berichtsmonat Dezember vor allem weiter rückläufige Preise im Energiebereich bei. So verbilligten sich Heizöl um 4,8 % und

Kraftstoffe um 2,4 %; die Umlagen für Zentralheizung wurden um 1,0 % gesenkt. Die Fernsprechgebühren sanken binnen Monatsfrist um 2,6 %. Im Bereich der Nahrungsmittel verbilligten sich hauptsächlich Fisch (- 0,7 %) und Fleisch (- 1,6 %). Dafür musste der Verbraucher für Kartoffeln und Gemüse saisonal bedingt mehr bezahlen. Im einzelnen erhöhten sich die Preise für Blatt- und Stengelgemüse um 10,4 %, für frischen Speisekohl um 10,9 % und für Kartoffeln um 12,9 %.

Im Vorjahresvergleich sind bei Kraftstoffen (- 9,5 %) und Heizöl (- 28,6 %) weiterhin markante Preisrückgänge festzustellen. Die Preise bei den Gütern der Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ lagen zum Jahresende 1998 nur um 0,1 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Wohnungsmieten im Jahresvergleich betrug wie im November 0,7 %.

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Dezember 1998

Hauptgruppe	Wägungsanteil in Promille	1991=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	237,69	109,0	0,1	-
Bekleidung, Schuhe	76,14	110,9	0,7	-
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,16	118,1	0,2	- 0,1
Wohnungsmieten (einschließlich Nebenkosten)	202,44	122,8	0,7	-
Energie (ohne Kraftstoffe)	50,72	99,5	- 2,6	- 0,6
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	71,09	110,9	0,7	-
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	36,33	132,6	1,2	-
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	170,00	116,8	- 1,2	- 0,6
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	100,84	115,5	- 0,4	0,1
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	54,75	124,0	- 0,5	0,9
Gesamtlebenshaltung	1 000,00	115,3	-	-

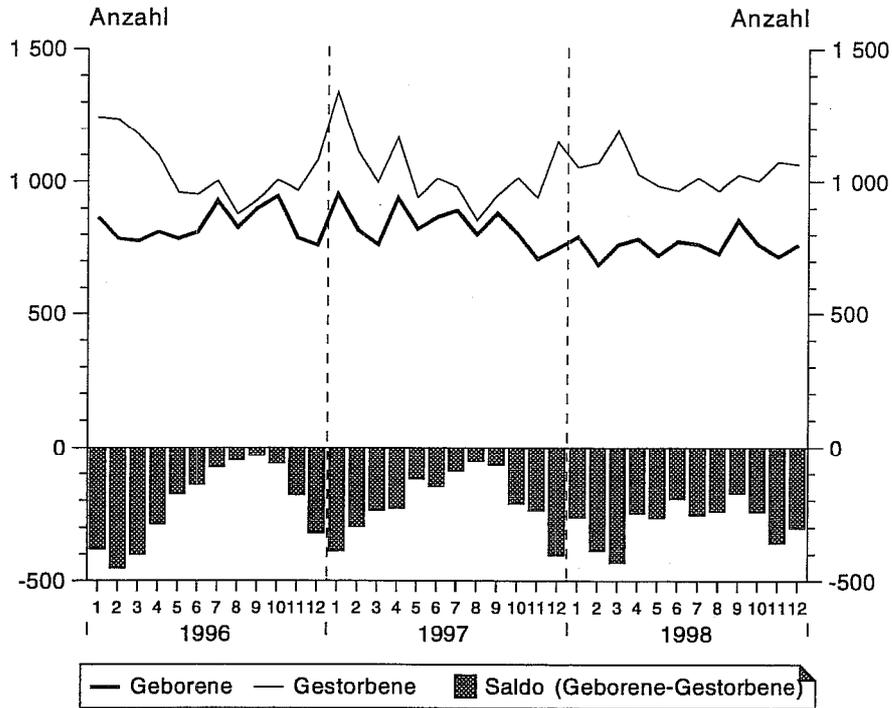
BEITRÄGE

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren

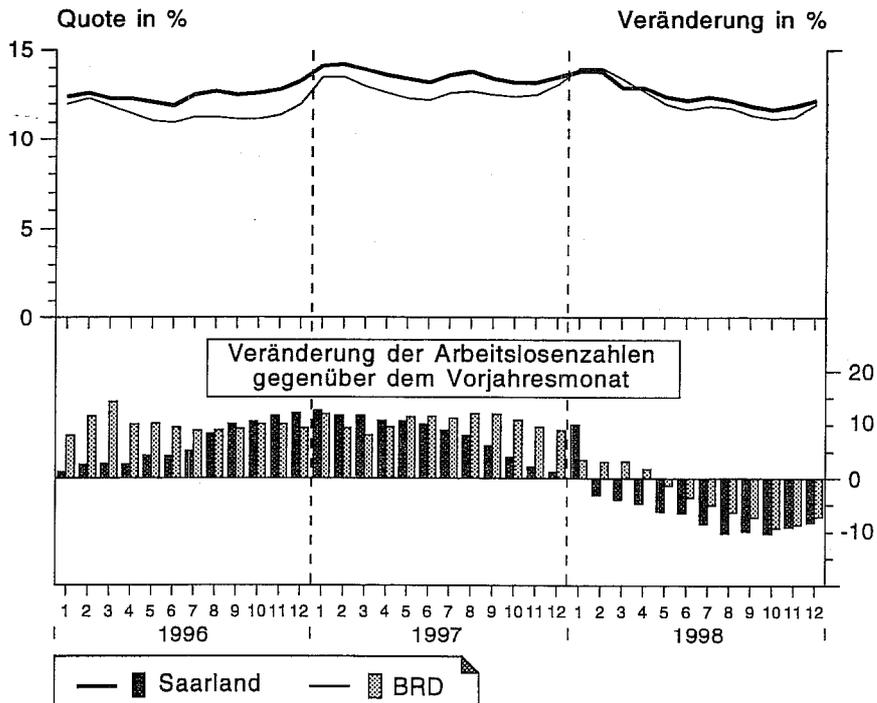
		1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Januar	a	91,1	90,9	91,2	93,3	95,4	98,2	101,8	105,3	109,0	110,5	112,0	113,6	115,3
	b	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,5	116,3	120,4	122,1	123,7	125,5	127,4
	c	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,9	140,6	145,5	147,5	149,5	151,7	153,9
Februar	a	91,2	91,0	91,3	93,6	95,8	98,8	102,4	106,2	109,6	111,0	112,3	113,9	115,5
	b	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	109,2	113,1	117,3	121,1	122,6	124,1	125,8	127,6
	c	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,9	136,7	141,8	146,3	148,2	149,9	152,1	154,2
März	a	90,7	90,9	91,4	93,7	95,9	98,7	102,6	106,7	109,5	110,9	112,4	113,9	115,3
	b	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	109,1	113,4	117,9	121,0	122,5	124,2	125,8	127,4
	c	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,8	137,0	142,4	146,2	148,1	150,1	152,1	153,9
April	a	90,7	91,1	91,7	94,3	96,0	98,9	103,1	106,9	109,7	111,0	112,5	113,8	115,5
	b	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,3	113,9	118,1	121,2	122,6	124,3	125,7	127,6
	c	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,6	142,7	146,5	148,2	150,2	151,9	154,2
Mai	a	90,8	91,2	91,8	94,5	96,3	99,3	103,3	106,9	109,9	111,2	112,7	114,4	115,7
	b	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,7	114,1	118,1	121,4	122,9	124,5	126,4	127,8
	c	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,6	137,9	142,7	146,7	148,5	150,5	152,7	154,5
Juni	a	90,8	91,1	91,8	94,4	96,2	99,8	103,6	107,2	110,2	111,6	112,9	114,7	115,8
	b	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,3	114,5	118,4	121,8	123,3	124,7	126,7	127,9
	c	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,2	138,3	143,1	147,1	149,0	150,7	153,1	154,6
Juli	a	90,3	91,0	91,7	94,3	96,3	101,0	103,8	107,5	110,5	111,7	113,2	115,6	115,9
	b	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,6	114,7	118,8	122,1	123,4	125,1	127,7	128,1
	c	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,8	138,6	143,5	147,5	149,1	151,1	154,3	154,7
August	a	90,1	90,9	91,7	94,3	96,8	100,9	103,9	107,7	110,5	111,6	113,1	115,7	115,8
	b	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,5	114,8	119,0	122,1	123,3	125,0	127,8	127,9
	c	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,7	138,7	143,8	147,5	149,0	151,0	154,5	154,6
September	a	90,3	90,7	91,7	94,3	97,3	100,8	103,8	107,3	110,3	111,8	112,8	115,3	115,3
	b	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,4	114,7	118,6	121,9	123,5	124,6	127,4	127,4
	c	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,6	138,6	143,2	147,3	149,3	150,6	153,9	153,9
Oktober	a	90,1	90,8	91,8	94,5	97,8	100,9	103,9	107,3	110,4	111,7	112,8	115,2	115,3
	b	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,5	114,8	118,6	122,0	123,4	124,6	127,3	127,4
	c	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,7	138,7	143,2	147,4	149,1	150,6	153,8	153,9
November	a	90,2	90,9	92,0	94,7	97,7	101,2	104,4	107,4	110,4	111,7	112,7	115,2	115,3
	b	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,4	118,7	122,0	123,4	124,5	127,3	127,4
	c	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,4	143,4	147,4	149,1	150,5	153,8	153,9
Dezember	a	90,3	91,0	92,2	95,0	97,7	101,4	104,5	107,6	110,3	111,9	112,9	115,3	115,3
	b	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	112,0	115,5	118,9	121,9	123,6	124,7	127,4	127,4
	c	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,4	139,5	143,6	147,3	149,4	150,7	153,9	153,9
Durchschnitt	a	90,6	91,0	91,7	94,2	96,6	100,0	103,4	107,0	110,0	111,4	112,7	114,7	115,5
	b	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,5	114,3	118,2	121,6	123,1	124,5	126,7	127,6
	c	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,5	138,1	142,8	146,9	148,7	150,5	153,2	154,2

a) 1991=100, b) 1985=100, c) 1980=100.

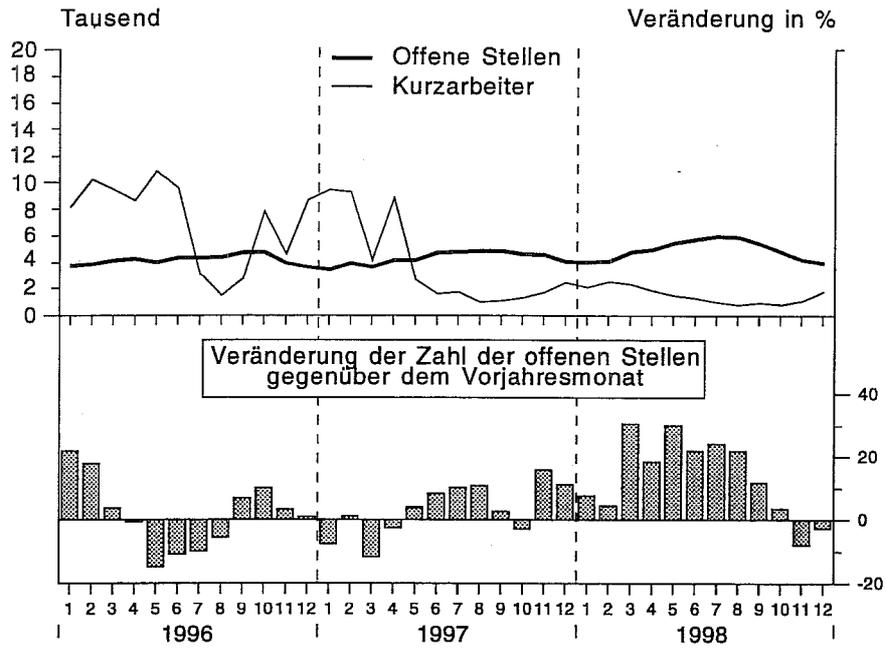
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



ARBEITSLOSE

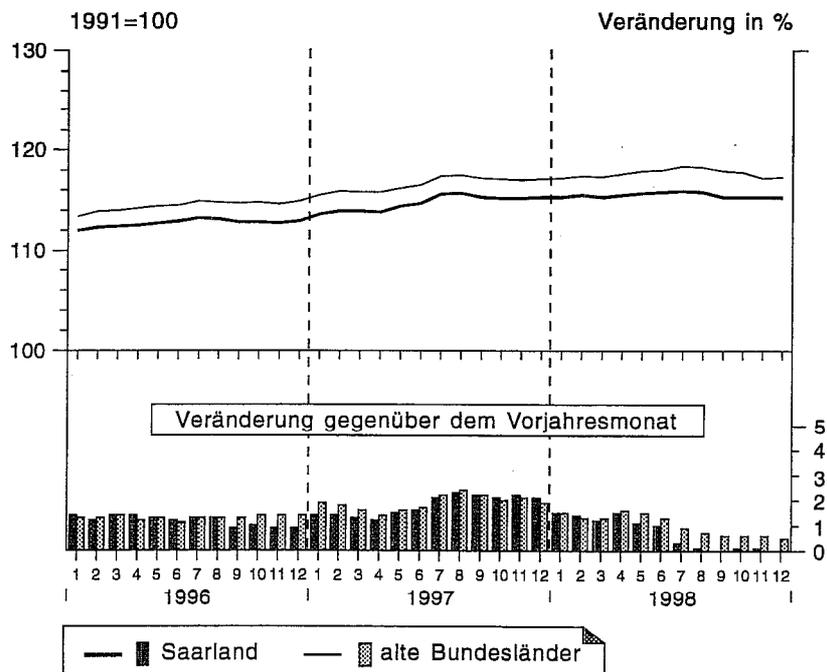


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

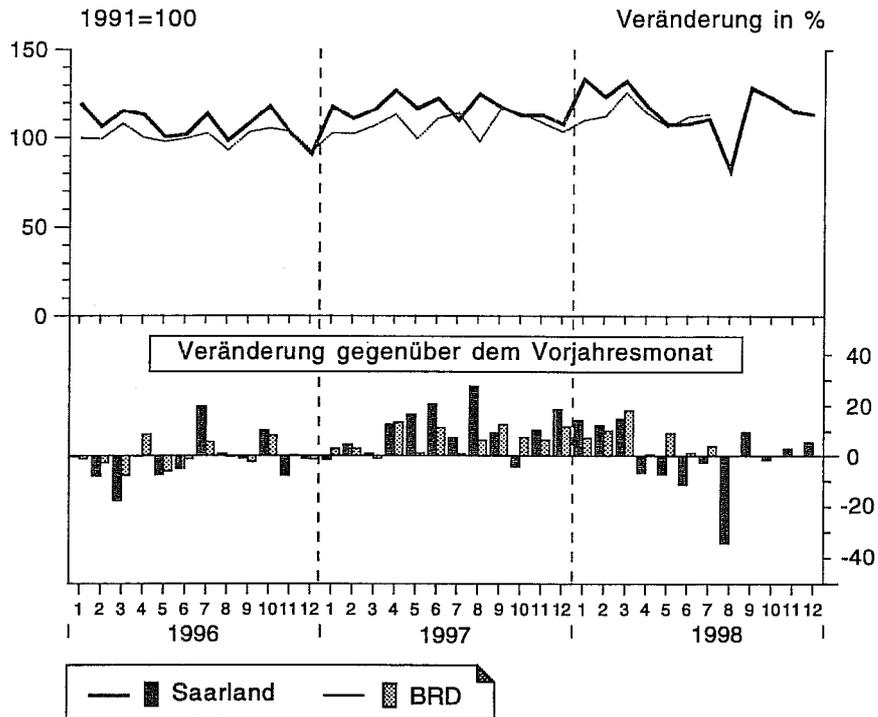


PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)

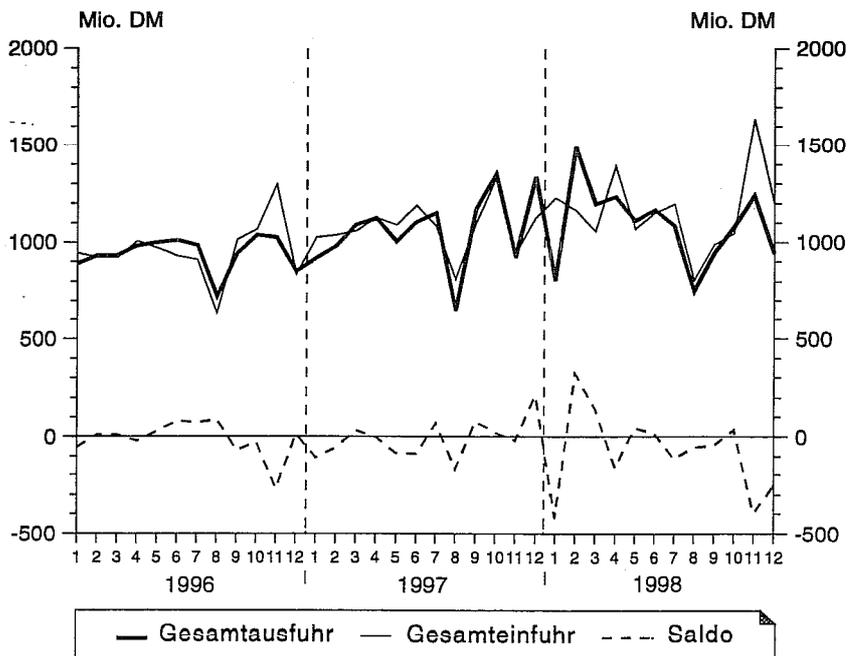


AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

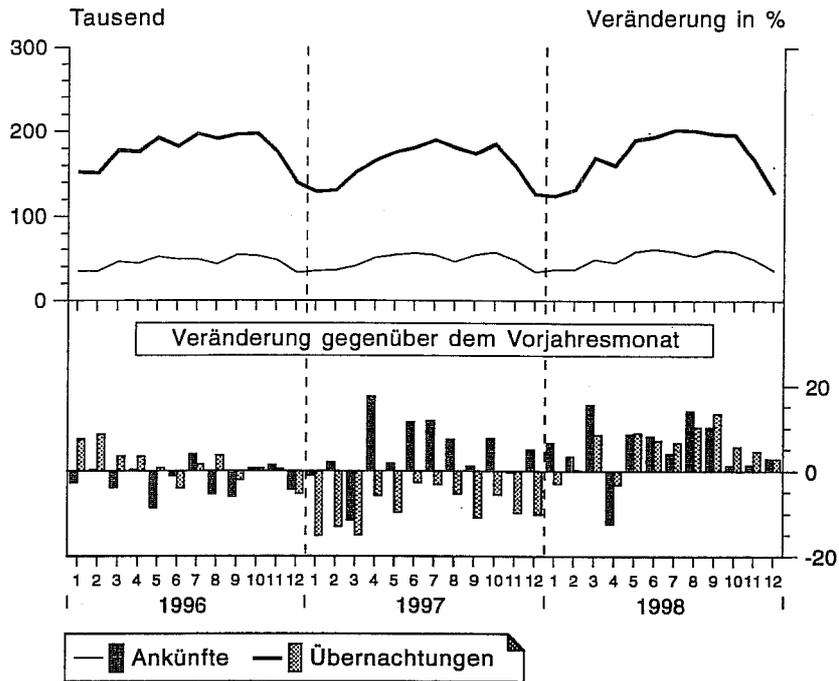


AUSSENHANDEL IM SAARLAND

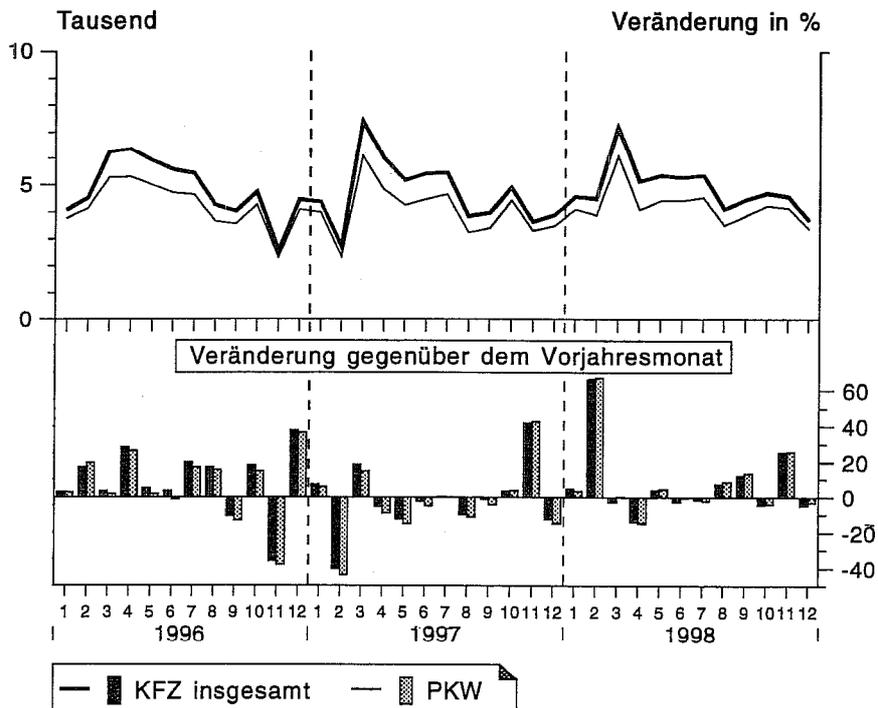
(Spezialhandel)



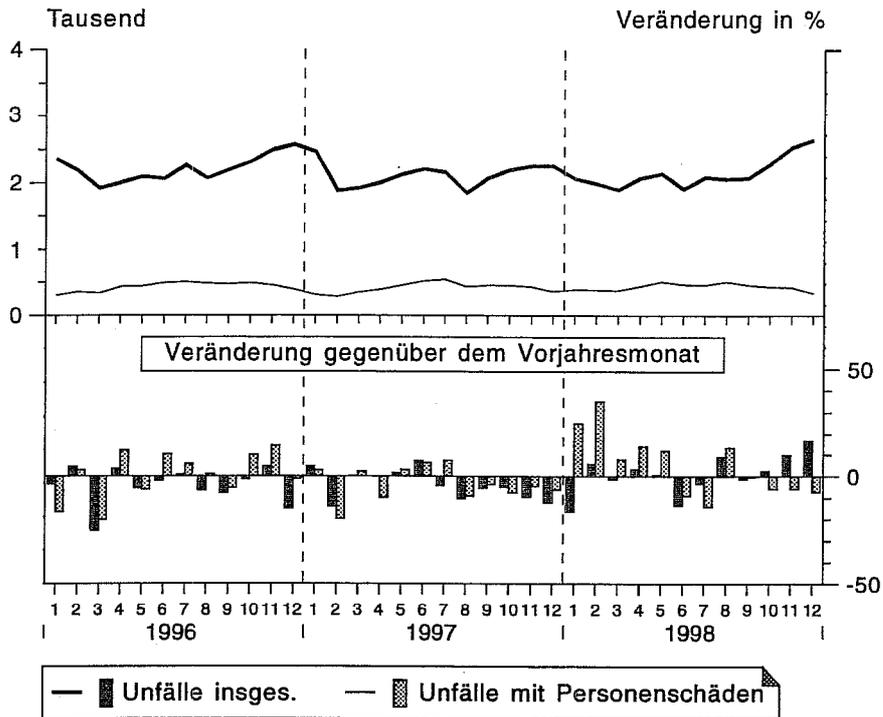
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



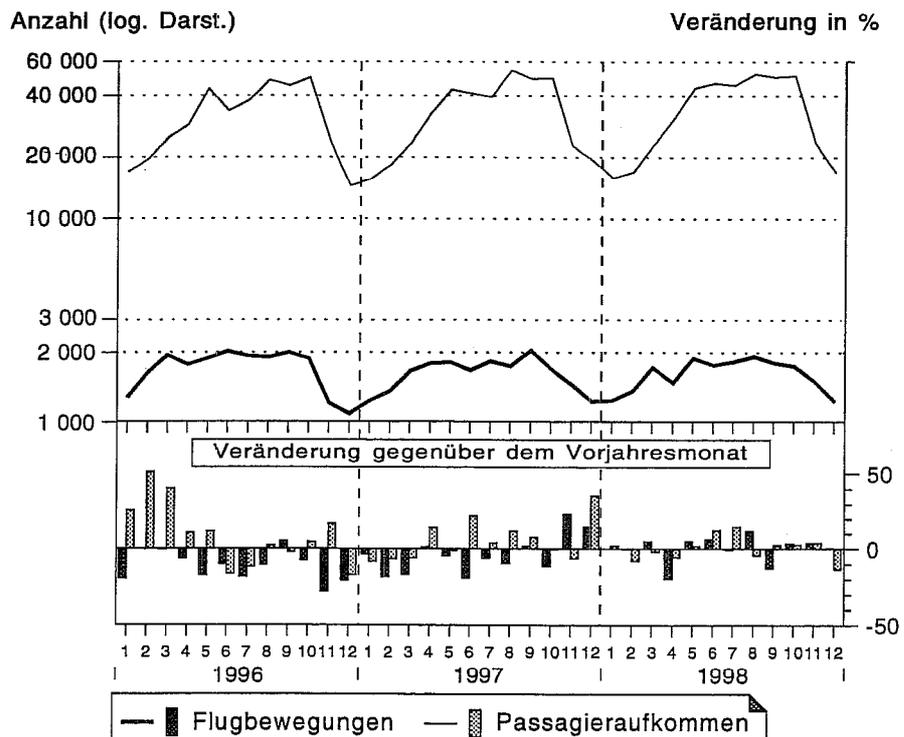
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland
Landesamt

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr

ZAHLENSPIEGEL

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,5	1 082,6	1 082,4	1 082,1	1 082,0	1 077,0	1 076,0	....	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	515	486	748	756	504	532	773	....	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,7	5,4	8,1	8,2	5,7	6,0	8,5	....	...
* Lebendgeborene	Anzahl	831	832	892	826	848	775	764	....	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,2	9,2	9,7	9,0	9,5	8,8	8,4	....	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 044	1 038	974	896	916	967	1 016	....	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,5	11,5	10,6	9,7	10,3	10,9	11,1	....	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	4	6	5	3	4	....	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,9	6,3	4,4	7,0	5,9	3,9	5,1	....	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 213	- 206	- 82	- 70	- 68	- 192	- 252	....	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 2,3	- 2,3	- 0,9	- 0,8	- 0,8	- 2,2	- 2,8	....	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 776	1 614	1 615	1 733	1 957	1 293	1 529	1 897	1 828
Ausländer	Anzahl	733	635	539	619	774	447	488	707	726
Erwerbstätige	Anzahl	496	468	505	503	575	469	488	568	541
* Fortgezogene	Anzahl	1 579	1 665	1 877	1 971	1 993	1 624	2 308	2 173	2 230
Ausländer	Anzahl	537	656	809	809	744	629	1 092	969	862
Erwerbstätige	Anzahl	501	503	532	556	638	490	504	526	593
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 197	- 51	- 262	- 238	- 36	- 331	- 779	- 276	- 402
Ausländer	Anzahl	+ 195	- 21	- 270	- 190	30	- 182	- 604	- 262	- 136
Erwerbstätige	Anzahl	- 6	- 35	- 27	- 53	- 63	- 21	- 16	+ 42	- 52
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 872	2 829	3 021	3 068	2 948	2 636	2 963	3 195	3 178
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	343 605	340 360	.	.	343 960	....	.	.	...
Frauen	Anzahl	137 388	136 178	.	.	136 558	....	.	.	...
Ausländer	Anzahl	29 362	29 432	.	.	30 407	....	.	.	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	39 080	40 467	.	.	40 143	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	35 621	36 608	.	.	36 242	....	.	.	...
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	19 830	18 691	.	.	18 671	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	1 389	1 344	.	.	1 357	....	.	.	...
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	111 331	109 378	.	.	110 327	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	23 468	22 740	.	.	22 811	....	.	.	...
Baugewerbe	Anzahl	21 137	19 923	.	.	20 942	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	1 985	1 779	.	.	1 798	....	.	.	...
Handel	Anzahl	48 060	48 683	.	.	48 898	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	27 397	27 276	.	.	27 297	....	.	.	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	14 412	13 415	.	.	13 582	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	4 353	3 909	.	.	3 944	....	.	.	...
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Anzahl	12 631	12 521	.	.	12 620	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	6 762	6 705	.	.	6 771	....	.	.	...
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	84 428	86 604	.	.	87 771	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	55 569	56 213	.	.	56 395	....	.	.	...
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	Anzahl	9 422	9 347	.	.	9 259	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	5 933	5 789	.	.	5 722	....	.	.	...
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 024	20 472	.	.	20 485	....	.	.	...
darunter Frauen	Anzahl	10 141	10 039	.	.	10 061	....	.	.	...
* Arbeitslose	Anzahl	52 065	56 539	56 705	57 235	55 563	51 386	51 950	51 386	50 070
darunter Frauen	Anzahl	19 342	21 374	21 900	22 393	21 885	20 068	20 681	20 673	20 147

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998				
		Monats-			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
		durchschnitt									
* Arbeitslosenquote											
* insgesamt	%	12,4	13,6	13,6	13,8	13,4	12,2	12,4	12,2	11,9	
* Frauen	%	11,6	12,7	13,0	13,3	13,0	11,6	12,0	12,0	11,7	
* Männer	%	13,0	14,1	14,1	14,1	13,6	12,6	12,6	12,4	12,1	
* Ausländer	%	25,8	28,4	27,8	28,0	27,6	25,6	25,2	25,1	25,0	
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	10,4	10,8	11,7	12,5	11,3	8,8	10,6	10,5	9,7	
* Offene Stellen	Anzahl	4 191	4 364	4 799	4 847	4 846	5 742	5 955	5 905	5 417	
* Kurzarbeiter	Anzahl	7 116	3 778	1 736	1 011	1 085	1 316	981	805	961	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
Rindvieh (einschließlich Kälber)	Anzahl	63 315	62 223	.	.	.	.	.	.	.
Milchkühe	Anzahl	17 271	16 522	.	.	.	16 255	.	.	.	
Schweine	Anzahl	24 161	24 641	.	25 054	.	.	.	.	.
Schlachtmengen³⁾											
darunter	t	472	457	360	323	435	366	292	293	402	
* Rinder	t	245	230	146	126	195	148	123	117	193	
* Kälber	t	8	9	4	5	7	5	5	6	9	
* Schweine	t	211	210	204	187	226	207	158	166	196	
* Konsumier	1 000	2 577	2 664	2 864	2 777	2 659	2 641	2 519	2 822	2 816	
* Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Milch											
* Milcherzeugung	1 000 t	7,8	7,6	8,0	7,6	7,1	7,6	7,8	7,3	7,0	
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,5	7,3	7,8	7,2	6,7	7,5	7,5	7,1	6,8	
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,9	14,5	15,1	14,3	13,9	15,7	15,4	14,6	14,0	
Produzierendes Gewerbe											
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
Betriebe	Anzahl	529	535	531	529	530	529	528	521	523	
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	108	106	106	106	107	107	108	107	108	
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	81	79	79	79	80	80	81	81	81	
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	10 241	10 156	11 057	8 294	10 681	10 362	10 792	9 226	11 011	
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. DM	550	544	544	523	517	587	568	532	535	
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	373	370	367	358	353	393	393	369	369	
* Bruttogehaltsumme	Mio. DM	176	174	177	165	164	194	175	163	166	
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	5 396	4 872	.	.	4 458	5 384	.	.	5 497	
Gasverbrauch	Mio. kWh	607	573	.	.	516	541	.	.	521	
Heizölverbrauch	1 000 t	6	5	.	.	3	4	.	.	4	
leichtes Heizöl	1 000 t	3	2	.	.	1	1	.	.	1	
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	.	.	2	3	.	.	3	
Stromverbrauch	Mio. kWh	344	358	367	313	377	357	371	323	377	
Stromerzeugung	Mio. kWh	27	26	25	21	25	24	28	28	25	
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 418	2 585	2 825	1 827	2 816	2 737	2 881	1 915	2 303	
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	836	963	1 008	604	1 105	994	877	606	687	
* Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁸⁾											
1991=100		100,6	105,5	114,8	82,3	115,9	111,6	115,2	88,1	113,2	
Kohlenbergbau	1991=100	78,1	78,5	88,9	75,9	82,3	58,3	67,5	67,7	73,3	
Ernährungsgewerbe	1991=100	132,9	134,5	146,3	123,8	142,7	131,5	137,3	135,9	135,4	
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	86,7	99,5	90,3	80,0	114,8	99,9	114,0	87,0	111,1	
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	84,8	100,3	78,5	86,6	116,1	98,4	113,1	95,3	110,4	
Maschinenbau	1991=100	99,4	111,8	131,9	79,3	104,3	116,7	127,7	98,7	115,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	106,0	114,8	119,0	68,5	131,4	142,2	125,9	66,0	118,4	
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	96,3	103,0	107,1	85,7	114,6	109,3	115,7	91,2	115,6	
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	103,4	105,7	124,8	71,1	112,6	113,5	113,0	76,4	105,0	
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	137,4	138,2	142,7	63,9	178,3	157,8	127,3	58,5	157,2	
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	114,4	116,3	131,9	100,6	123,8	113,7	118,5	115,0	115,6	

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1995=100	97,9	106,0	103,7	113,6	106,9	98,4	100,9	74,9	117,4
* Inland	1995=100	95,8	98,5	102,9	87,3	104,1	98,4	105,3	86,4	113,6
* Ausland	1995=100	100,8	117,6	104,6	154,3	111,2	98,4	94,0	56,8	123,1
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	97,1	111,0	114,5	134,2	105,7	108,2	113,0	91,8	120,1
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	98,8	102,0	92,3	98,2	108,5	87,5	88,9	59,3	115,1
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	97,9	96,1	106,0	32,2	113,9	112,8	91,9	35,9	112,7
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	90,7	78,4	84,4	56,7	80,9	83,4	89,4	67,4	105,3
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	610	614	708	603	646	451	530	534	563
Roheisen	1 000 t	278	303	247	250	333	333	357	351	327
Rohstahl	1 000 t	338	373	331	311	403	403	421	417	398
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	228	272	219	221	317	266	304	247	299
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1994=100	95,5	95,7	.	.	97,1	94,9	...	...	97,9
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1994=100	97,2	100,0	.	.	104,1	95,7	...	...	103,7
Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 008	866	704	712	845	948	781	761	862
* Stromverbrauch	Mio. kWh	741	726	689	626	698	696	641	651	677
Gaserzeugung	Mio. m ³	57	59	60	61	61	53	56	56	52
Gasverbrauch	Mio. kWh	755	721	352	251	473	349	347	304	527
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁰⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	13 722	12 758	12 596	12 632	12 648	12 030	12 093	12 279	12 217
darunter Facharbeiter	Anzahl	6 726	6 266	6 191	6 208	6 145	6 001	5 965	6 050	5 944
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 315	1 255	1 537	1 220	1 474	1 313	1 407	1 220	1 375
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	435	418	494	363	434	453	460	385	453
* für gewerblichen Hochbau ¹¹⁾	1 000 Std.	260	251	306	261	321	261	292	266	280
* für gewerbli. Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	108	109	140	121	132	111	122	112	113
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	780	755	921	720	846	800	842	738	828
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	535	500	616	500	628	513	565	482	547
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	56,6	52,9	56,0	54,5	54,4	51,3	53,3	52,9	50,7
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	43,2	40,0	42,9	41,0	41,2	38,5	41,6	39,1	39,0
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	13,3	12,9	13,1	13,6	13,2	12,7	11,7	13,8	11,7
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	191,8	185,4	212,1	199,7	207,1	196,2	204,2	180,4	211,4
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	126,2	120,0	117,9	142,5	144,3	157,8	110,3	95,6	213,6
* Wohnungsbau	Mio. DM	18,1	15,6	16,2	17,4	18,5	23,3	10,6	12,3	12,7
* Hochbau insgesamt ¹¹⁾	Mio. DM	34,3	62,3	57,6	92,6	72,7	95,7	46,6	41,4	69,1
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	7,9	57,7	60,3	49,8	71,6	62,1	63,6	54,2	144,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹²⁾										
* Beschäftigte	Anzahl	4 102	4 204	.	.	4 241	3 748	...	...	3 752
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	441	462	.	.	1 451	1 234	...	...	1 297
* Gesamtumsatz	Mio. DM	51,0	53,7	.	.	157,3	135,1	...	...	148,7
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	184	179	238	152	190	191	278	124	209
* mit 1 Wohnung	Anzahl	120	123	176	104	126	132	194	90	148
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	37	35	40	30	39	36	52	26	37
* mit 3 und mehr Wohnungen ¹³⁾	Anzahl	27	21	22	18	25	23	32	8	24
umbauter Raum	1 000 m ³	228	206	265	177	223	223	305	127	234
* Wohnfläche	1 000 m ²	38,2	35,1	43,8	29,9	37,3	38,1	52,8	21,8	40,1
Wohnräume	Anzahl	1 765	1 601	2 010	1 365	1 683	1 792	2 454	992	1 947
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	92,7	84,9	109,8	69,7	92,6	95,7	125,4	54,4	100,7
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	26	27	35	20	37	35	36	41	59
* umbauter Raum	1 000 m ³	138	199	155	215	229	175	125	123	169
* Nutzfläche	1 000 m ²	22,0	30,9	32,5	28,4	34,6	34,0	21,9	21,1	30,5
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	32,0	42,4	65,1	25,3	48,4	53,4	28,6	20,5	45,6
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	457	414	483	347	466	424	577	220	441
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 193	2 029	2 585	1 793	2 183	2 234	3 049	1 238	2 283

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998				
		Monats-			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
		durchschnitt									
Handel und Gastgewerbe											
Ausfuhr (Spezialhandel)											
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	942,3	1 066,2	1 151,3	644,6	1 171,3	1 169,2	1 084,4	750,0	944,7	
davon											
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	33,2	33,2	31,8	29,5	32,2	24,2	19,4	35,9	26,8	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	909,1	1 033,0	1 119,5	615,1	1 139,1	1 145,1	1 064,9	714,0	918,0	
davon											
* Rohstoffe	Mio. DM	3,3	3,6	5,1	2,8	4,2	3,1	6,3	3,7	1,9	
* Halbwaren	Mio. DM	31,5	35,6	31,7	36,5	39,1	49,6	44,9	39,7	39,0	
* Fertigwaren	Mio. DM	874,5	993,8	1 082,7	575,9	1 095,8	1 092,4	1 013,7	670,6	877,0	
davon											
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	152,8	174,7	182,0	134,8	192,4	195,9	201,5	141,1	201,6	
* Enderzeugnisse	Mio. DM	721,5	819,2	900,8	441,0	903,4	896,4	812,3	529,5	675,4	
* EU-Länder	Mio. DM	689,0	751,5	796,2	389,3	835,1	873,1	777,7	504,1	689,8	
darunter: Frankreich	Mio. DM	206,0	225,1	235,1	122,7	221,8	263,9	286,6	142,7	242,0	
EFTA-Länder	Mio. DM	42,9	45,1	41,4	24,8	44,4	47,6	34,9	27,5	32,4	
USA und Kanada	Mio. DM	48,5	65,4	84,7	71,6	71,0	51,0	57,5	57,9	71,0	
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	72,3	87,4	111,9	72,2	80,8	61,4	97,6	71,9	57,4	
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	4,4	6,9	5,5	3,4	9,5	4,4	9,0	6,9	4,3	
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	62,7	76,7	81,9	53,9	90,3	89,3	72,8	54,4	55,1	
Einfuhr (Spezialhandel)											
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	954,5	1 075,8	1 081,9	810,8	1 093,7	1 152,6	1 198,4	805,3	989,6	
davon											
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	98,4	107,1	106,3	106,4	70,2	112,3	104,1	102,7	97,0	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	856,0	968,7	975,5	704,4	1 023,5	1 040,3	1 094,3	702,6	892,6	
davon											
* Rohstoffe	Mio. DM	11,2	11,9	11,3	10,8	7,8	11,1	11,0	10,3	10,4	
* Halbwaren	Mio. DM	23,6	28,6	34,8	29,1	26,1	33,8	32,3	28,7	31,0	
* Fertigwaren	Mio. DM	821,2	928,2	929,4	664,5	989,6	995,4	1 050,9	663,6	851,3	
davon											
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	91,8	97,2	93,1	88,5	85,4	114,7	154,0	136,7	101,6	
* Enderzeugnisse	Mio. DM	717,0	831,0	836,4	576,0	904,1	880,7	896,9	526,9	749,7	
* EU-Länder	Mio. DM	875,3	954,2	957,6	705,3	965,2	1 001,4	1 043,9	659,8	849,8	
darunter: Frankreich	Mio. DM	483,4	518,2	500,9	473,0	535,5	504,6	544,0	350,3	522,0	
EFTA-Länder	Mio. DM	9,9	12,6	12,8	12,9	12,7	16,4	19,7	10,6	15,5	
USA und Kanada	Mio. DM	9,7	14,8	12,4	13,8	12,6	20,3	21,3	17,0	19,2	
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	17,7	25,1	27,1	25,5	27,1	28,6	28,1	22,6	21,4	
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,7	12,4	8,3	12,6	14,7	7,7	9,9	16,1	7,2	
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	24,3	37,8	42,2	26,7	38,9	49,1	49,0	46,7	50,7	
Einzelhandel											
* Nominale Umsatzentwicklung insgesamt	1995=100	100,9	102,9	108,5	92,6	101,2	99,3	107,9	94,2	100,1	
Handel mit Kraftwagen	1995=100	104,2	112,9	137,5	107,4	119,3	119,8	131,9	100,9	108,5	
Tankstellen	1995=100	102,7	111,3	117,0	98,5	112,0	113,3	109,2	105,5	93,8	
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	102,1	104,0	104,6	95,5	97,1	98,7	107,0	99,2	99,9	
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	98,9	97,7	99,9	94,9	96,0	91,9	98,5	87,1	96,5	
Apotheken; Facheinzelhandel mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	107,4	109,8	112,6	97,6	105,6	113,1	118,8	103,9	113,3	
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	95,3	92,7	93,3	77,4	91,5	83,2	93,5	83,2	93,4	
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	107,4	110,7	119,3	95,4	120,8	102,9	103,4	95,6	94,6	
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	100,1	101,4	106,8	91,1	99,7	97,2	105,7	92,6	98,3	
* Beschäftigte	1995=100	99,2	100,6	100,7	101,2	102,6	101,6	102,4	103,4	103,7	
Gastgewerbe											
* Umsatz nominal	1995=100	95,5	99,4	99,6	93,2	99,2	98,0	100,3	99,1	100,4	
* Umsatz real	1991=100	94,3	97,0	97,3	91,0	96,6	94,0	96,3	95,1	96,0	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	97,1	102,5	107,5	96,4	111,4	105,0	111,1	107,9	116,8	
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1995=100	99,1	103,6	108,9	99,6	92,7	99,0	106,3	103,7	100,4	
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	88,5	90,9	129,7	140,3	100,4	89,1	84,6	86,4	88,1	
* Beschäftigte	1995=100	98,6	99,8	98,5	98,1	99,9	98,4	99,9	98,1	97,4	

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	45 146	47 390	54 140	45 714	54 368	60 848	57 580	52 920	59 652
* darunter Ausländer	Anzahl	5 360	5 722	6 609	5 698	6 362	7 608	7 416	8 375	8 230
* Gästeübernachtungen	Anzahl	177 793	162 321	189 580	180 938	174 305	193 812	202 440	200 532	197 466
darunter Ausländer	Anzahl	14 587	15 177	17 811	16 377	15 292	20 954	20 707	24 680	22 964
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	245	222	238	153	254	164	287	214	227
* Güterversand	1 000 t	72	64	67	54	49	29	88	67	70
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 848	4 733	5 466	3 838	3 968	5 304	5 380	4 118	4 469
darunter										
* Personen- und Kombinationsfahrzeuge ¹⁴⁾	Anzahl	4 229	4 035	4 649	3 233	3 405	4 431	4 552	3 510	3 870
* Lastkraftwagen	Anzahl	184	206	215	144	233	223	246	199	318
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁵⁾	Anzahl	673 995	680 975	.	.	.	688 763	.	.	.
darunter										
Personen- und Kombinationsfahrzeuge ¹⁴⁾	Anzahl	585 185	587 283	.	.	.	591 993	.	.	.
Lastkraftwagen	Anzahl	26 812	28 128	.	.	.	28 656	.	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 209	2 130	2 160	1 886	2 103	1 911	2 088	2 058	2 090
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	426	418	535	445	460	467	459	504	463
* Getötete Personen	Anzahl	7	7	6	8	7	12	7	8	3
* Verletzte Personen	Anzahl	578	553	715	594	602	616	600	654	595
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 783	1 713	1 625	1 441	1 643	1 444	1 629	1 554	1 627
Straßenverkehrsunternehmen ¹⁶⁾	Anzahl	59	53	.	.	53	53	.	.	53
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 688	5 064	.	.	17 262	17 002	.	.	17 328
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 887	7 411	.	.	21 060	24 538	.	.	22 415
Erlöse aus Beförderungen insgesamt	1 000 DM	11 941	12 884	.	.	40 966	45 113	.	.	45 424
Geld und Kredit¹⁷⁾										
Kredite und Einlagen¹⁸⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁹⁾	Mio. DM	36 310	38 055	.	.	37 321	38 457	.	.	38 532
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	35 100	36 619	.	.	35 971	36 894	.	.	36 911
an Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	31 323	33 113	.	.	32 523	33 688	.	.	33 678
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 777	3 506	.	.	3 448	3 206	.	.	3 233
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 551	6 442	.	.	6 237	6 193	.	.	6 019
an Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	5 846	5 714	.	.	5 689	5 664	.	.	5 398
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	705	728	.	.	548	529	.	.	621
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	2 029	1 971	.	.	2 001	1 916	.	.	1 871
an Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	1 745	1 744	.	.	1 750	1 708	.	.	1 706
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	284	227	.	.	251	208	.	.	165
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) ²⁰⁾	Mio. DM	26 520	28 206	.	.	27 733	28 785	.	.	29 021
an Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	23 732	25 655	.	.	25 084	26 316	.	.	26 574
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 788	2 551	.	.	2 649	2 469	.	.	2 447
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ²¹⁾	Mio. DM	34 187	35 408	.	.	33 698	35 437	.	.	35 125
Sichteinlagen	Mio. DM	6 593	6 995	.	.	6 413	6 803	.	.	6 575
von Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	6 049	6 396	.	.	5 966	6 289	.	.	6 201
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	361	434	.	.	262	356	.	.	215
Termingelder ²²⁾	Mio. DM	8 405	8 152	.	.	7 926	8 276	.	.	8 313
von Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	7 227	7 047	.	.	6 889	7 039	.	.	7 129
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	987	903	.	.	829	1 056	.	.	991
Spareinlagen	Mio. DM	16 083	16 826	.	.	16 235	16 800	.	.	16 719
bei Sparkassen	Mio. DM	9 301	9 595	.	.	9 278	9 571	.	.	9 531
Sparbriefe ²³⁾	Mio. DM	2 795	3 130	.	.	2 819	3 255	.	.	3 219
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	305	.	.	305	303	.	.	299
Gutschriften auf Sparkonten ²⁴⁾	Mio. DM	9 511	7 971	.	.	1 711	1 712	.	.	1 652
Lastschriften auf Sparkonten ²⁴⁾	Mio. DM	8 137	7 784	.	.	1 822	1 866	.	.	1 752
Insolvenzen²⁵⁾²⁶⁾										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	339	394	37	34	30	37	26	40	22
* Unternehmen	Anzahl	295	354	33	32	28	30	23	35	22
* Übrige Gemeinschaftsdner	Anzahl	44	40	4	2	2	7	3	5	-
* Beantragte Konkurse	Anzahl	339	393	37	34	30	37	26	39	22
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	235	301	31	30	21	27	21	26	16
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	206 167	261 924	11 462	12 668	34 967	10 591	17 521	9 784	14 321
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	142 430	176 516	4 732	1 880	31 601	7 731	14 700	5 000	10 221

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	514 670	501 959	468 642	428 815	604 495	570 714	590 093	480 865	567 036
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	281 839	277 706	248 910	195 003	342 082	350 172	312 080	229 564	323 885
Lohnsteuer	1 000 DM	236 473	231 323	267 440	206 149	205 333	215 876	280 508	216 892	202 277
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	4 396	-2 097	-56 129	-44 638	74 681	45 193	-43 789	-40 366	87 521
Körperschaftsteuer	1 000 DM	33 961	38 225	21 469	543	66 692	87 045	48 984	-4 391	60 166
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	232 831	224 254	219 732	233 812	262 413	220 542	278 013	251 301	243 151
Umsatzsteuer	1 000 DM	221 629	211 089	200 679	221 713	253 562	204 641	261 415	235 433	226 267
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	11 202	13 165	19 053	12 099	8 851	15 901	16 598	15 868	16 884
Bundessteuern	1 000 DM	33 179	34 548	24 985	26 500	43 009	29 975	22 615	25 299	33 694
* Landessteuern ²⁷⁾	1 000 DM	39 206	38 930	41 797	49 633	37 701	39 666	49 121	32 054	47 955
* Gemeindesteuern ²⁸⁾	1 000 DM	58 564	62 454	.	174 818	.	.	.	156 685	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	268 657	256 828	249 823	232 322	280 374	248 469	305 433	264 231	179 884
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	125 698	124 287	110 430	87 003	151 354	157 075	139 166	103 550	141 470
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	105 895	99 571	114 297	113 351	85 772	61 372	143 526	127 853	5 324
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 304	1 780	111	5 468	239	47	126	7 529	- 604
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	297 952	288 653	260 257	263 056	365 669	355 994	325 901	274 054	427 904
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	126 246	124 775	112 740	87 003	151 354	157 075	142 062	103 550	141 470
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	126 936	123 674	105 435	108 362	176 641	159 170	134 487	123 448	237 827
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	5 564	5 684	285	18 058	- 27	83	231	15 002	652
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ²⁸⁾	1 000 DM	87 189	91 009	.	232 248	.	.	.	242 810	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	32 793	36 230	.	89 047	.	.	.	73 246	.
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	36 477	35 762	.	81 897	.	.	.	96 424	.
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten mit mittlerem Einkommen										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1991=100	112,7	114,7	115,6	115,7	115,3	115,8	115,9	115,8	115,3
Bekleidung, Schuhe	1991=100	107,4	108,7	109,2	108,6	108,6	110,2	109,7	109,3	108,9
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	108,7	109,3	109,1	109,1	109,0	110,2	110,3	110,3	110,3
Wohnungsmieten (einschließlich Nebenkosten)	1991=100	115,2	117,5	117,8	118,0	117,9	118,4	117,7	117,6	117,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	119,0	121,4	121,9	121,9	121,9	122,6	121,8	121,8	121,8
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1991=100	99,8	102,1	101,4	102,6	102,1	101,5	101,3	100,8	100,9
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1991=100	109,0	109,7	109,8	109,7	109,8	110,3	110,3	110,4	110,5
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991=100	114,8	124,1	130,9	130,9	130,9	130,8	130,9	130,9	132,3
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991=100	116,6	117,7	117,4	118,6	118,4	118,1	118,5	118,4	118,0
Güter für die persönliche Ausstattung	1991=100	111,0	114,9	115,5	115,6	115,5	115,2	115,1	115,1	115,1
* Preisindex für Wohngebäude ²⁹⁾	1995=100	123,9	126,3	135,0	134,4	127,8	126,6	133,5	134,1	126,8
101,1	101,1	.	101,2	.	.	.	102,6	.	.	.
Löhne und Gehälter³⁰⁾										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
DM	DM	4 446	4 473	4 490	.	.	.	4 561	.	.
* männliche Arbeiter	DM	4 571	4 596	4 613	.	.	.	4 697	.	.
darunter Facharbeiter	DM	4 761	4 780	4 786	.	.	.	4 881	.	.
* weibliche Arbeiter	DM	3 257	3 324	3 329	.	.	.	3 367	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 183	3 241	3 208	.	.	.	3 275	.	.

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	26,84	27,11	27,09	.	.	.	27,47	.	.
* männliche Arbeiter	DM	27,49	27,77	27,75	.	.	.	28,18	.	.
darunter Facharbeiter	DM	28,35	28,62	28,61	.	.	.	29,03	.	.
* weibliche Arbeiter	DM	20,39	20,71	20,65	.	.	.	21,03	.	.
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	20,03	20,27	20,07	.	.	.	20,52	.	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	6 052	6 110	6 116	.	.	.	6 210	.	.
kaufmännische Angestellte	DM	5 417	5 502	5 511	.	.	.	5 556	.	.
* männlich	DM	6 200	6 268	6 281	.	.	.	6 280	.	.
* weiblich	DM	4 409	4 502	4 510	.	.	.	4 614	.	.
* technische Angestellte	DM	6 542	6 571	6 576	.	.	.	6 694	.	.
* männlich	DM	6 646	6 674	6 680	.	.	.	6 797	.	.
* weiblich	DM	4 424	4 487	4 513	.	.	.	4 680	.	.
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 189	4 321	4 318	.	.	.	4 421	.	.
* kaufmännische Angestellte	DM	4 180	4 314	4 311	.	.	.	4 408	.	.
* männlich	DM	5 023	5 067	5 085	.	.	.	5 148	.	.
* weiblich	DM	3 487	3 628	3 617	.	.	.	3 713	.	.

1) Ohne Landwirtschaft. 2) Einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges. 3) Aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) Einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) Einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) Eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) Kalendermonatlich. 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1). 10) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 11) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 12) Ab 1997 Quartalswerte (zum Quartalsende). 13) Einschließlich Wohnheime. 14) Ab 1.1.1996 sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht den PKW zugeordnet wurden. 15) Jahresende bzw. 30 Juni. 16) Ab 1996 Quartalswerte (zum Quartalsende). 17) Statt MD Bestand am Jahresende. 18) Ohne Kredite von/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland. 19) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen. 20) Einschließlich durchlaufende Kredite. 21) Einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 22) Einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 23) Ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen. 24) Kumulierte Quartalsbestände. 25) Jahresergebnis statt MD. 26) Konkurse und Vergleichsverfahren. 27) Einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 28) Vierteljahreszahlen. 29) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. 30) Ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen

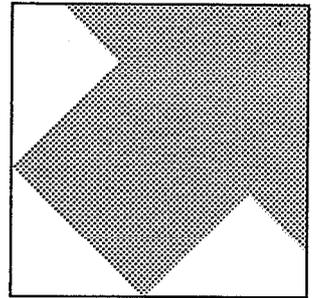
Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	81 896	...	82 071	82 071	82 082	82 024	...	...	...
Arbeitslose	1 000	3 965	4 384	4 354	4 372	4 308	4 075	4 134	4 095	3 965
Männer	1 000	2 112	2 342	2 270	2 261	2 221	2 144	2 153	2 115	2 047
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾										
Beschäftigte	1 000	6 520	6 311	6 316	6 332	6 341	6 396	6 432	6 461	6 472
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	540	524	546	464	547	539	554	486	557
Gesamtumsatz	Mio. DM	173 275	182 184	188 803	163 333	201 391	196 085	195 169	169 420	202 985
Index der Nettoproduktion ²⁾ im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe	1995=100	99,9	103,7	107,8	89,9	112,5	112,2	112,9	96,4	117,0
Kohlenbergbau	1995=100	92,3	88,4	89,6	82,1	85,0	75,1	78,3	74,8	82,1
Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	98,9	104,3	109,4	94,6	112,0	112,1	113,6	100,4	115,8
Investitionsgüterproduzenten	1995=100	101,4	106,0	111,0	87,4	118,2	120,4	119,3	96,8	124,8
Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	101,0	99,6	101,2	66,5	111,1	111,1	109,0	79,1	123,1
Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	99,8	99,8	101,6	92,5	104,9	99,0	101,6	93,0	104,0
Steinkohlenförderung	1 000 t	3 993	3 874	4 087	3 666	3 751	3 137	3 454	3 252	3 589
Rohbraunkohlenförderung	1 000 t	15 603	14 771	14 209	13 530	14 017	13 354	13 756	13 314	13 674
Produktion von Rohstahl	1 000 t	3 293	3 727	3 726	3 565	3 873	3 845	3 667	3 611	3 476
Roheisen	1 000 t	2 279	2 539	2 569	2 445	2 570	2 596	2 510	2 473	2 298
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	2 838	3 154	3 083	3 133	3 448	3 298	3 055	2 997	2 898
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau¹⁾										
Beschäftigte	1 000	1 312	1 221	1 252	1 256	1 256	1 177	1 177	1 182	1 186
Löhne und Gehälter	Mio. DM	5 178	4 840	5 219	4 939	5 011	4 717	4 852	4 665	4 700
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	130 184	123 307	147 346	123 210	148 804	132 029	138 495	117 522	138 552
für Wohnungsbau	1 000 Std.	53 872	52 471	63 067	51 584	63 064	58 222	60 631	49 893	60 101
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	41 487	37 711	43 847	37 821	44 026	38 037	40 058	35 363	39 654
Index der Nettoproduktion ²⁾	1995=100	93,4	89,7	107,5	88,7	108,9	93,8	99,6	83,4	99,7
Handel										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	57 533	62 989	65 758	57 476	63 846	70 617	70 756	60 485	65 195
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 950	5 961	6 013	5 555	5 987	6 103	6 665	5 632	5 273
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	48 689	52 277	54 688	47 693	53 345	58 649	58 383	50 168	54 947
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	65 745	73 898	78 701	65 957	79 076	81 780	84 948	68 992	76 634
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	60 059	67 217	72 221	59 440	72 277	75 061	78 268	63 226	70 850
Fertigwaren	Mio. DM	56 239	63 088	67 496	55 582	68 128	70 576	74 062	60 039	67 192
Einzelhandelsumsätze in jeweiligen Preisen	1995=100	101,3	101,3	103,2	91,8	97,8	92,8	104,7	93,4	99,3
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	1991=100	91,1	92,5	92,4	93,5	94,1	89,3	88,2	86,7	85,8
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995=100	98,8	99,9	100,1	100,3	100,4	99,9	99,7	99,5	99,4
Preisindex für Wohngebäude mit MwSt. ⁴⁾	1995=100	99,8	99,1	.	99,1	.	.	.	98,9	.
Preisindex für die Lebenshaltung ⁵⁾	1995=100	101,3	103,2	103,7	103,9	103,6	104,4	104,6	104,5	104,2
Lebenshaltung insgesamt	1995=100	101,3	103,2	103,7	103,9	103,6	104,4	104,6	104,5	104,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1995=100	100,6	102,0	102,7	101,9	101,6	104,3	103,5	102,6	102,1
Bekleidung, Schuhe	1995=100	100,8	101,3	101,0	101,2	101,3	101,7	101,6	101,6	101,8
Wohnungsmieten	1995=100	104,6	105,5	104,6	104,9	104,8	105,6	105,6	105,5	105,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	1995=100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Möbel, Haushaltgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1995=100	100,8	101,2	101,2	101,2	101,2	102,1	102,1	102,1	102,2
Geld und Kredit⁶⁾										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	276	276	270	269	267	267	268	266	263
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	3 242	3 342	3 211	3 221	3 216	3 338	3 331	3 358	3 354
Spareinlagen	Mrd. DM	1 143	1 182	1 149	1 149	1 149	1 175	1 173	1 172	1 171
Kredite an ⁷⁾	Mrd. DM	3 624	3 849	3 731	3 746	3 768	3 971	3 981	3 995	4 022
Unternehmen und Privatpersonen ⁸⁾	Mrd. DM	1 149	1 209	1 200	1 212	1 203	1 254	1 256	1 259	1 243

Berichtsmerkmal	Einheit	1996	1997	1997			1998			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mio. DM	62 231	61 689	55 593	52 600	71 236	75 615	58 967	55 553	76 333
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	968	480	-4 657	-3 247	8 282	7 071	-4 018	-2 469	10 003
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 767	20 075	19 385	20 753	19 289	20 010	20 722	21 591	20 477
Zölle	Mio. DM	549	575	574	605	588	492	514	576	527
Tabaksteuer	Mio. DM	1 736	1 763	2 626	994	1 774	2 072	2 466	1 028	1 799
Branntweinmonopol	Mio. DM	424	388	442	336	281	353	393	347	314

* Alte Bundesländer. 1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) Ohne Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungs- ausgleich. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch. 4) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 5) Aller privaten Haushalte. 6) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende. 7) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken. 8) Einschließlich Deutsche Bundes- bahn und Deutsche Bundespost.

Konjunktur aktuell

Conjoncture actuelle



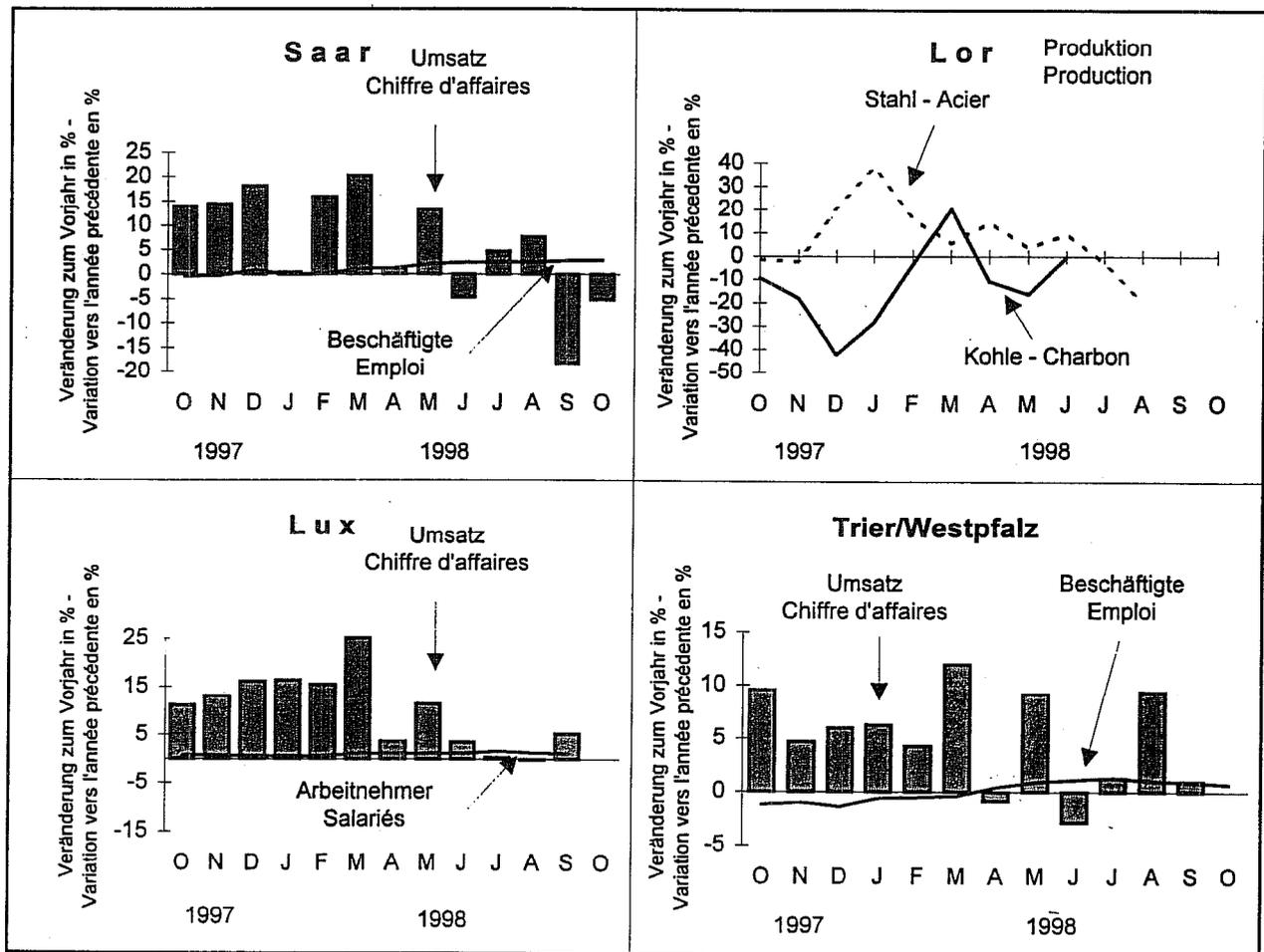
Dezember · Décembre 1998

Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

15. 12. 1998

Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems.

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication. 002/98/12/EMS

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1997			1998									
	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.
Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %													
S a a r													
Beschäftigte Emploi	-0,5	-0,3	0,8	-0,2	0,0	1,0	1,3	2,0	2,4	2,5	2,5	2,8	2,9
Umsatz - Chiffre d'affaires	13,9	14,4	18,1	0,4	15,9	20,2	1,3	13,3	-4,7	4,7	7,6	-18,3	-5,2
L o r													
Produktion von Production de Stahl. Acier	-1,3	-2,2	20,9	38,4	16,2	5,6	14,6	3,7	9,4	-2,7	-19,5	...	...
Kohle Charbon	-9,3	-18,0	-42,2	-28,4	-3,4	20,2	-10,7	-16,3	-0,2	...	...	...	...
L u x													
Arbeitnehmer Salariés	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,1	1,1	1,5	1,2	1,0	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	11,1	13,1	16,1	16,3	15,4	25,1	3,6	11,4	3,5	0,4	-0,2	5,2	...
T r i e r / W e s t p f a l z													
Beschäftigte Emploi	-1,2	-1,0	-1,4	-0,6	-0,5	-0,4	0,4	0,9	1,1	1,3	1,0	0,9	0,7
Umsatz - Chiffre d'affaires	9,6	4,7	6,0	6,3	4,3	12,0	-0,9	9,2	-2,9	1,3	9,4	1,0	0,0

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 2. Vierteljahr 1998	A II 1 - vj 2/98	Außenhandel im August 1998	G III 1,3 - m 8/98
Wanderungen im 2. Vierteljahr 1998	A III 1 - vj 2/98	Gastgewerbe im September 1998	G IV 3 - m 9/98
Allgemeinbildende Schulen 1998/99 Teil I: Eckdaten und Verzeichnis	B I 1 - j 1998/99	Kommunale Finanzen im 3. Vierteljahr 1998	L II 2 - vj 3/98
Berufliche Schulen 1998/99 Teil I: Übersicht und Verzeichnis	B II 1 - j 1998/99	Die öffentliche Verschuldung im Jahre 1997	L III 1 - j 1997
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes September 1998	E I 2/E I 5 - m 9/98	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1997	L III 2 - j 1997
Baugewerbe im Juli 1998	E II 1/E III 1 - m 7/98	Preisindex für die Lebenshaltung Oktober 1998	M I 2 - m 10/98
Baugewerbe im August 1998	E II 1/E III 1 - m 8/98	Preisindex für die Lebenshaltung November 1998	M I 2 - m 11/98
Einzelhandel im September 1998	G I 1 - m 9/98	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie bei Wärmekraftwerken 1995	Q I 2 - 4j 1995
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis September 1998	Z 1 - m 9/98
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Oktober 1998	Z 1 - m 10/98

MITTEILUNGEN DES AMTES

Amtliche Statistik - Ein konstruktives Element des demokratischen Staates ...

... so lautet der Titel der Festschrift zum gleichnamigen wissenschaftlichen Kolloquium, das vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft im Herbst vergangenen Jahres anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet wurde.

Die Referate und die Podiumsdiskussion bilden den ersten Teil der Festschrift, die soeben als Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erschienen ist. In den Beiträgen werden die vielfältigen Aspekte aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa beleuchtet.

Darüber hinaus gibt die Publikation einen illustrierten Überblick über die Rolle der amtlichen Statistik in den 50 Jahren Bundesrepublik Deutschland.

Die Festschrift ist zum Preis von 28,80 DM zuzüglich Porto und Versand erhältlich beim

Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 01 - 59 27/59 25, Telefax (06 81) 5 01 - 59 15
E-Mail: statistik@stala.saarland.de